

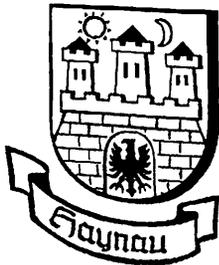
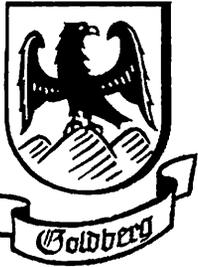
Goldberg-Haynauer

H 3309

Heimat-Nachrichten

Monatszeitschrift des Altkreises Schönau a.K. · Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen der Heimatbeauftragten
Herausgeberin und Verlegerin: Christiane Giuliani · Telefon (0 51 36) 9 70 54 47 · Fax (0 51 36) 9 70 31 86
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Postanschrift: Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen



1

15. Jan. 2014

64. Jahrgang

„Ganz Goldberg auf einen Blick“

Fotocollage von Gottfried Hiller, Eikersweg 5 in 31275 Lehrte



Liebe Leser, „ganz Goldberg auf einen Blick“, haben wir die Collage vom Titelbild genannt, mit der wir Sie mit einem „Augenzwinkern“ im neuen Jahr begrüßen.

Um die Weihnachtszeit brauste über Norddeutschland der mächtige Sturm Xaver hinweg und trieb sein Unwesen. Über altes schlesisches Brauchtum bei Sturm zwischen den Jahren schreibt der Mundartdichter Ernst Schenke in dem Gedicht „Zwölfnächtezeit“.

Was auch immer Sie geträumt haben mögen, wir wünschen Ihnen zwölf Monate Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihre *Christiane Giuliani*

Zwölfnächtezeit

Die stille Weihnachtszeit ies hiengeganga,
mit Wulka ies derr Himmel schwer behanga.
Hurch, jitz roast im Haus und Turm
wieder derr Zwölfnächte-Sturm.
Beeme splittern, Äste brecha,
und die Menscha hiern's und sprecha:
's ies derr wilde Jaiger, dar uff Beute
Hetzjoad macht mit senner Meute.
Hurch, jitz bläst a wieder ei sei Hurn.
Reich on Wundern ies die Zeit gewurn.
Geister giehn ei finstern Stunda üm,
woas derr Mensch jitz treemt,
ebb gutt, ebb schlimm,
doas erfüllt sich olls mit Zaubermacht.
Endlich stroahlt ins die Silvesternacht.

Ernst Schenke †

Alois Nebel

der Kinofilm über Entrechtung und Vertreibung – mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet.

Kinostart deutschlandweit am 12. Dezember 2013

Einsendeschluss

für alle Artikel der Februar-Ausgabe ist Freitag, der 24. Januar 2013

Spenden

Der Lauf der Zeit läßt sich nicht anhalten – einige Heimatfreunde haben erkannt, dass es leider dringend notwendig geworden ist, den Heimatverlag mit einer Geldspende zu unterstützen. Hier veröffentlichen wir monatlich die Namen der Spender.

Im Dezember spendeten:

- 60,00 € Manfred Schmidt, Dresden
- 50,00 € Helmut Fabig, Neustadt
- 27,50 € Fabiola Reichlin, Rheinau
- 20,00 € Rosemarie Zeidler, Bruchsal I
- 17,50 € Ingeborg Wende, Salzgitter
- 7,50 € Wolfgang Hoppe, Hannover
- 7,50 € Reinhard Scholz, Hagen
- 7,50 € Bruno Teuber, Maintal
- 7,50 € Astrid Klemm, Bad Nauheim
- 7,50 € Helmut Klahn, Wendelstein

und weitere Kleinstbeträge, die nicht extra aufgeführt sind, für die wir aber genau so herzlich danken.

Allen Spendern danken wir herzlich. Sie helfen, den Verlag und damit die Heimatzeitung am Leben zu erhalten.

Ihre *Christiane Giuliani*

Bestellschein

Hiermit bestelle ich ab _____ für _____ Monate die

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Die Zeitung soll geliefert werden an:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Rechnungsanschrift:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN, Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen

Haben Sie an Ihren Kalender 2014 gedacht?



Solange der Vorrat reicht

- Historische Ansichten aus Schlesien **12,80 €**
- Riesengebirgs-Buchkalender 2014 **10,80 €**
- Volkskalender für Schlesier 2014 **12,20 €**
- Schlesischer Bildkalender 2014 **12,20 €**
- Riesengebirge/Isergebirge 2014 **12,20 €**

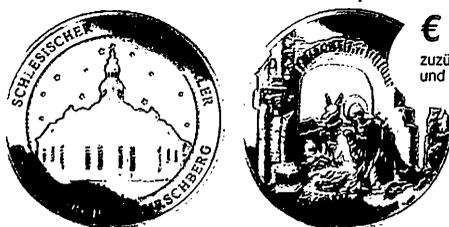
Gruß aus Schlesien – Bunte Postkarten, historische Ansichten



€ 10,00
zuzügl Porto und Verpack.

Motive: Bauden, Kirche Wang, Bad Flinsberg, der Eibfall, Breslau Rathaus, Schneekoppe mit Wetterwarte. 10 Stück sortiert; 1 x je Motiv, 4 x Gruß aus Schlesien

SCHLESISCHER WEIHNACHTSTALER 2013



€ 45,00
zuzügl Porto und Verpack.

Feinsilberprägung

Material Feinsilber 999
Gewicht 15 g, Größe 35 mm
Ausführung polierte Platte
Verkaufspreis 45,00 €
inkl. MwSt.

Im Preis ist sind jeweils ein Schmuckbeutel, eine Klarsichtdose sowie ein Echtheitszertifikat enthalten.

Motiv auf der Vorderseite: Die Hirschberger Gnadenkirche
Motiv auf der Rückseite: Krippendarstellung nach Dürer

Zu bestellen über den Buchversand der Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Wir Schlesier melden uns 2013 zu Wort

Schlesische Kulturtag der Landsmannschaft Schlesien in Duderstadt

Ein interessantes Vortragsprogramm hatte Landeskulturreferent Ulrich Goede für die Tagung in der Jugendbegegnungsstätte der Deutschen Jugend in Europa zusammengestellt. Rund 80 Teilnehmer konnte der Landesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien, Helmut Sauer, begrüßen.

Der stellvertretende Landesvorsitzende, Peter Winkler, führte seine Zuhörer zu Beginn ins Hirschberger Tal und ging auf die Geschichte der Zillertaler ein, die 1840 wegen ihres evangelischen Glaubens aus Tirol vertrieben wurden. Über 400 Zillertaler machten sich auf die 700 Kilometer lange Wanderung ins Hirschberger Tal, nachdem der preußische König Wilhelm IV ihnen Asyl gewährt hatte. Heute noch zeugen die schmucken Häuser im Tiroler Stil im Hirschberger Tal von dieser Auswanderung.

Käthe Kruse stand im Mittelpunkt des Vortrages von Renate Mälzig. Sie ging auf das Leben dieser ungewöhnlichen Frau ein, deren Puppen ein ganzes Jahrhundert eroberten und viele kleine Mädchen in ihrer Kindheit glücklich machten. Ihr Mann hatte ihr erklärt, als er seiner Tochter eine Puppe kaufen sollte, „Ich koof Euch keene Puppe, macht Euch selber eene“. Käthe Kruse schuf nicht nur die entzückenden Puppengesichter, sondern sie verwandte auch völlig neues Material, damit sie weich und vertraut in den Armen ihrer Puppenmütter zärtlich umarmt werden können. War es am Anfang nur Spielzeug für ihre Kinder, so entwickelte sie daraus ein Unternehmen, das es noch heute in Donauwörth gibt und das von ihren Kindern weiter geführt wurde. Im HAUS SCHLESIEN gab es darüber eine sehr interessante Ausstellung.

Über die Stadt Cosel sprach Josef Kröger, der auf die Geschichte der Stadt an der Oder und seiner ehemaligen Festung einging. Die Stadt an der Klodnitz wurde im Jahr 1104 erstmals urkundlich erwähnt. Mit der Oder ist sie durch viele kleine Oderarme verbunden, von hier aus ist die Oder auch schiffbar. Der Preußenkönig Friedrich II baute Cosel zur Festung aus. In der Kirchengeschichte spielte Cosel eine Rolle durch die evangelischen Johanniter und die katholischen Malteser. Es entstand im 18. Jahrhundert ein Minoritenkloster, 1751 wurde die Klosterkirche eingeweiht. Die Musik der damaligen Zeit fand im vorigen Jahrhundert eine „Auferstehung“ durch die Melodien in Karl Orffs „Carmina Burana“. Große Teile der Stadt wurden 1945 durch die Belagerung durch die Russen zerstört, damit endete Cosel als deutsche Stadt.

„Erst in der Ferne hab ich Dich, Heimat gefunden“. Dieser Ausspruch stammt von Dr. Hans Zuchold, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 60. Mal jährt. Ulrich Goede bezeichnete ihn als besonderen Menschen als Dichter und Pädagogen. Er sammelte Dichter deutscher Literatur im Loganbund. Seine Gedichte haben viele Komponisten vertont. Hans Zuchold war bis zur Vertreibung Oberstudiendirektor in Liegnitz. Er schrieb das Buch „Sommer gab



Die Delegierten der schlesischen Heimatgruppen in Niedersachsen trafen sich auf Einladung der Landsmannschaft Schlesien zu den Schlesischen Kulturtagen in Duderstadt

es nur in Schlesien“, was viele Leser begeisterte. Nach dem Krieg lebte er in Bad Essen, wo er bis ins hohe Alter als Lateinlehrer unterrichtete, die Stadt hat ihm ein Denkmal gewidmet.

Ernst August und Edith Jacobs gestalteten einen mit Musik untermalten Vortrag über Joseph Andreas Pausewang, ein Maler aus dem Glatzer Bergland. Seine Bilder hat er stets als eine Einheit zwischen Mensch und Natur gesehen. Tief beeindruckt waren die Zuhörer von den Bildern von Tod und Zerstörung in Dresden nach dem Bombenangriff 1945. Das Kreuzifix stand oft im Mittelpunkt seiner Bilder. Er schuf aber auch wunderschöne schlesische Landschaften und zum Schmunzeln regen seine Portraits an, bei denen er stets sehr humorvoll die Gesichtszüge wiedergab. Beeindruckend auch seine Bilder aus dem Kriegsgefangenenlager, in denen er die ganze Sehnsucht nach Freiheit zum Ausdruck brachte. Seine Werke sind in dem Buch von Robert Karger „A holb Schook aale gleezsche Leutla“ erfasst, das im Marx-Verlag erschienen ist.

Manfred Richter entführte mit Mundartgedichten ins Waldenburger Bergland. Dabei stand die Bergwerksarbeit der Waldenburger im Mittelpunkt. Ulrich Goede berichtete danach als Landeskulturreferent über die Bundeskulturtagung im Jahr 2012 im HAUS SCHLESIEN und die Bundesmitarbeitertagung 2013, die sich mit der Thematik befasste, wie die junge Generation an die Arbeit für Schlesien herangeführt werden kann. Die Verleihung des Schlesischen Kulturpreises 2013 im Schloss Bückeburg wurde angesprochen und Goede stellte als Buchbesprechung das Buch von Peter Pragal „Wir sehen uns wieder mein Schlesierland“ und das „Rübezahl-Buch“ von Otfried Preußler vor.

Jutta Graeve-Wöbling berichtete von der Arbeit des Schlesischen Kreis-, Städte- und Gemeindetages, der zur Zeit die Heimatkreisgruppen anspricht und ihnen helfen will bei der Wahrung schlesischer Kultur in den ostdeutschen Heimatabenden. Außerdem berichtete sie über die Verständigungsfahrten zu den heute polnischen Städten mit ihren Schulen und Vereinen in Schlesien.



Martin Eichholz und seine Musiker gestalteten einen Heimatabend, der allen Freude machte. Von links: Matthäus, Daniel, Herbert und Benjamin Sattelmeyer, Brigitte Eichholz, Adelheid Moschner, Manfred Richter, Martin Eichholz Fotos: Jutta Graeve

Landesvorsitzender Helmut Sauer fasste zum Abschluss der Kulturtage die Bemühungen der Landsmannschaft Schlesien in Niedersachsen zusammen unter dem Thema „Wir Schlesier melden uns 2013 zu Wort“ – wir sehen darin „unser Erbe und unseren Auftrag“. Er ging dabei auf die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ ein, die eine Gedenkstätte im Deutschlandhaus in Berlin in Angriff genommen hat. Zum Baubeginn kam Bundeskanzlerin Angela Merkel und bezeichnete diese Gedenkstätte als Meilenstein in dem Erinnerungsdiskurs um die Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg. Helmut Sauer wies darauf hin, dass im Bundeshaushalt 2013 keine Kürzungen in der ostdeutschen Kulturförderung vorgenommen worden

sind. Das Bundesvertriebenengesetz ist jetzt 60 Jahre alt und hat den deutschen Heimatvertriebenen eine vorbildliche Integration ermöglicht und den zwölf Millionen Vertriebenen, Aussiedlern und den deutschen Minderheiten ein klares Zeichen der Solidarität gegeben. Auch die niedersächsische Landesregierung hat keine Kürzungen in der Förderung der schlesischen Kulturarbeit 2013 und 2014 vorgesehen.

Viel Freude bereitete den Tagungsteilnehmern der Heimatabend, den Martin und Brigitte Eichholz zusammen mit Adelheid Moschner, Manfred Richter und den vier Sattelmeier Brüdern gestalteten. Dabei zeigte Herbert Sattelmeier mit schlesischen Liedern wie schön seine Bass-Stimme die Zuhörer erfreuen kann und köstliche Antek

und Franzek-Witze gab Daniel Sattelmeier zum Besten. Herbert und Benjamin stimmten ihre Geigen gut aufeinander ab und Daniel und Matthäus begleiteten sie auf dem Klavier und dem Schifferklavier. Martin und Brigitte Eichholz sangen zusammen mit Adelheid Moschner viele schöne schlesische Lieder die Martin Eichholz vertont hat. Schlesische Mundartgedichte trug Manfred Richter vor.

Zum Abschluss wurde noch beschlossen, die nächsten Kulturtage wieder in Duderstadt zu veranstalten. Als Termin steht der 29. bis 1. Oktober oder der 15. bis 18. September 2014 zur Diskussion, das hängt vom Termin der Verleihung des Schlesischen Kulturpreises ab.

Jutta Graeve

Aus den Heimatgruppen

GOLDBERG

Treffen zum Ringsingen am 20. Juni 2014 in Goldberg

Seit dem Jahr 1553 wird durch das Ringsingen zu Weihnachten daran erinnert, wie sich sieben überlebende Bürger der verheerenden Pest zum Singen ihrer Weihnachtslieder auf dem Goldberger Ring trafen.

Des Öfteren ist darüber schon gesprochen und geschrieben worden. Nun endlich ist es so weit: Im Sommer 2014 wird es ein Treffen der Nachkommen der sieben letzten Bürger Goldbergs nach der Pest von 1553 geben. Aber nicht nur diese sind eingeladen!

Alfred Michler, Herbert Helmrich und Andreas Laengner laden neben den Nachkommen der Familien auch ganz allgemein



DIE SIEBEN LETZTEN BÜRGER GOLDBERGS nach der Pest am Weihnachtsabend 1553 (Ringsingen)

Ansichtskarte nach dem Gemälde von Peter A. Becker. Die Ansichtskarte stellt das Ringsingen nach der Pest 1553 dar



Das Motiv von Peter A. Becker wird auch heute noch beim Ringsingen gezeigt

Träger der Namen Cirkler oder Zirkler, Fürstenwald, Helmrich, Steinberg, Willenberg, Windeck und Zobel herzlich zu einem Zusammensein am Freitag, den 20. Juni 2014 ein. Ebenfalls eingeladen sind aber auch alle, die an der Geschichte, Gegenwart und Zukunft Goldbergs interessiert sind, sowie diejenigen, die im heutigen Złotoryja den Brauch des Ringsingens lebendig halten. Das Treffen wird also Erinnerung, Austausch und Verständigung zwischen Deutschen und Polen fördern.

Der Termin wurde auf den Freitag nach Fronleichnam gelegt, weil Fronleichnam in manchen Bundesländern sowie in ganz Polen ein gesetzlicher Feiertag ist. Damit wird es für manche möglich sein, ein verlängertes Wochenende für eine Kurzreise nach Schlesien zu nutzen.

Zurzeit laufen Gespräche zur Vorbereitung eines den Tag füllenden interessanten und abwechslungsreichen Programmes.

Welcher Sinn kann eigentlich einer solchen Zusammenkunft beigelegt werden?



Motiv des Gemäldes von Peter A. Becker auf einem alten Goldberger Bierdeckel

Zum einen ist es immer schön, eine Gelegenheit zu haben, das sommerliche Goldberg zu besuchen. Dabei können auch unsere Kinder oder Enkel einen Eindruck von der wieder schön hergerichteten Stadt ihrer



Viele Teilnehmer beim Ringsingen vor dem Rathaus



Auch junge Menschen nehmen heute gerne am Ringsingen teil



Kriegsnotgeld, Rückseite; gezeigt wird das Motiv des Gemäldes von Peter A. Becker

Vorfahren gewinnen. Oft fehlt einfach nur der Anlass für eine solche Reise. Der Anlass ist nun gegeben!

Es gibt aber noch andere Gründe: Das Bild „Die sieben letzten Bürger Goldbergs nach der Pest“, von Peter A. Becker scheint in früheren Zeiten eine Art Wahrzeichen Goldbergs gewesen zu sein (siehe dazu die verschiedenen Abbildungen im Text). Die Erzählung von den sieben letz-

ten Bürgern war wohl Teil der Identität der Goldberger. Man konnte stolz sagen: So sind wir; das ist unsere Geschichte; das ist unserer unverwechselbarer Brauch. Heutzutage aber wird der Brauch des Ringsingens von den jetzigen Einwohnern der Stadt weiterhin gepflegt. Sie stellen sich damit bewusst mit uns in eine Reihe. Sie sagen damit, dass sie unsere Geschichte bzw. die Geschichte unserer Vorfahren respektieren und gerne aufnehmen. Das ist eine sehr gute Entwicklung. Das Treffen am 20. Juni 2014, an dem Deutsche und Polen teilnehmen werden, wird diese positive Entwicklung würdigen und hoffentlich noch vertiefen.

Für diejenigen, die wie Herbert Helmrich oder der Autor, Andreas Laengner, von einer der sieben genannten Familien abstammen, wird es aber noch einen weiteren Grund für dieses Treffen geben: Mit Dank-

barkeit und Ehrfurcht können wir uns daran erinnern, dass allen Schrecken zum Trotz unsere Familien überleben durften. Überlebt zu haben, auch in späteren Notzeiten, ist Glück, ist Segen. Diese Empfindung können wir am 20. Juni 2014 gemeinsam auf dem Goldberger Ring teilen.

Für Übernachtung und Verpflegung während des Treffens möge bitte jeder Teilnehmer selber sorgen. Die Hotels in der Stadt, die Villa Greta und andere Möglichkeiten werden den meisten bekannt sein. Nähere Informationen können aber auch gerne bei mir eingeholt werden.

Für die weitere Planung wird es notwendig sein, einen ungefähren Überblick über die Zahl der zu erwartenden Teilnehmer zu gewinnen. Deshalb bitte ich ausdrücklich um freundliche Rückmeldungen.

Weitere Informationen wird es in den nächsten Ausgaben der GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN geben.

Im Namen von Herbert Helmrich und Alfred Michler grüßt herzlich und wünscht ein glückliches neues Jahr 2014

Andreas Laengner

Mittelstr. 31, 56584 Anhausen

andreas.laengner@ekir.de

Tel. 0 26 39 - 96 02 16

Goldberg-Haynauer in Bielefeld

Am Sonntag, dem 16.02.2014, um 15.00 Uhr in der Gaststätte Sieker-Mitte in Bielefeld hält Werner Richter einen Dia Vortrag „Eine Reise durch Mitteldeutschland“. Anschließend ist das beliebte Hækkerle-Essen. Anmeldungen bitte bei Herbert Binner, Tel. 05 21 - 87 24 63.

Ihre

Ursula Geisler

Heinrich-Heine-Str. 10, 33719 Bielefeld
Tel. 05 21 - 33 41 66

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in München

Die Vorweihnachtsfeier unserer Heimatgruppe war in diesem Jahr im Haus des DEUTSCHEN OSTENS im kleinen Kreis wieder sehr schön und besinnlich. Da es noch Anfang Dezember war, haben wir Adventslieder gesungen und Lilo Fadinger, Heinz Knappe und ich haben bekannte schöne Gedichte und zu der Jahreszeit pas-

sende Geschichten vorgelesen. Wir konnten auch das Lied „Leise rieselt der Schnee“ singen, denn in der Nacht vorher hatte es geschneit. Leider seitdem nicht mehr. Es waren auch wieder Freunde von anderen Heimatgruppen bei uns, worüber wir uns sehr gefreut haben. Trotzdem fehlten in diesem Jahr einige Heimatfreunde wegen Krankheit.

Am Freitag, den 14.03.2014 trifft sich unsere Heimatgruppe wieder im HdO in München.

Alles Gute für das Jahr 2014 wünscht

Bärbel Simon

Bummstr. 15, 80804 München

HAYNAU

Liebe Haynauer!

Heute in eigener Sache. Erst einmal recht herzlichen Dank für die vielen lieben Grüße zu den Festtagen und zur Goldenen Hochzeit von euch. Mein Mann und ich waren ganz gerührt von Euren netten Worten und der Dankbarkeit, die ihr uns habt zukommen lassen in Schrift und am Telefon. Nochmals vielen Dank!

Bedanken möchte ich mich auch recht herzlich bei Heimatfreund Jürgen Scholz aus Berlin, der in diesem Jahr das Porto für die vielen Weihnachtsbriefe, die an die Haynauer auf die Reise gegangen sind, übernommen hat. Es war eine recht beachtliche Summe. Es musste doch das übliche Porto bezahlt werden, denn die Infobriefe sind in diesem Jahr wegrationalisiert worden. Nächstes Jahr wird es nun noch teurer, sodass wir überlegen müssen, was bei fast 150 Briefen zu tun ist. Mir tun aber die älteren Haynauer sehr leid, die nicht mehr am Treffen teilnehmen können. Sie sind immer besonders dankbar für ein Zeichen von den Heimatfreunden. Aber die diesjährige Briefaktion hatte auch den Vorteil, dass ich Briefe zurück bekam. Einige Adressen hatten sich geändert und da die Telefonnummer die selbe geblieben war, konnte ich schon einiges klären. Also noch einmal die Bitte, wenn ihr wißt, das jemand umgezogen oder verstorben ist, teilt es mir bitte mit.

Ich wünsche alles Gute für das neue Jahr 2014.

Eure **Gerda-Maria Fröhlich**

Marienstr. 10, 98701 Großbreitenbach

Nach all den Jahren.....

2 Cousinen aus Haynau fanden sich durch den Artikel über Johanna Urban geb. Metzner aus Haynau, Lessingstraße 7 in der Septemбераusgabe, Seite 136/137, nach Jahren wieder.

Barbara Schönfeldt, geb. Scholich aus Haynau, nun wohnhaft in der Malchiner Straße in 12359 Berlin, ist die Cuosine von Johanna Urban. Die Mütter waren Schwestern.

Ilse Schilling, geb. Hart, Renthofstr. 57 in 98574 Schmalkalden, eine aufmerksame Leserin, las den Artikel im Heimatblättel. Da Johanna Urban der gleiche Jahrgang wie Ilse Schilling ist, sie diese aber nicht kannte, rief sie ihre Schulkameradin Barbara an. Siehe da, eine freudige Überraschung, es war die lang gesuchte Cousine. Ilse Schilling rief mich an und fragte nach der Telefonnummer. Kurz darauf konnten beide Cousinen nach so vielen Jahren miteinander sprechen. Ist das nicht eine große Überraschung und ein Grund, fleißig unser Blättel zulesen?

Gerda-Maria Fröhlich

Marienstr. 10, 98701 Großbreitenbach

Heimattreffen in Friedrichroda im September 2013

1. Fortsetzung aus G.-H.H. 63-12, S. 184
und Ende

Aufzeichnungen über die letzten Tage von Haynau gefunden

Dauerhaft wird uns jedoch die authentisch berichtete Rückschau auf die letzten Tage von Haynau in Erinnerung bleiben. August Werner, Sandstraße 8 war zu dieser Zeit Lehrer an der Knaben Volksschule. Er war zum Dienst in der Heimat verpflichtet worden und hatte die erschütternden Ereignisse der herannahenden Front und ihre vorausströmenden Flüchtlingstrecks vom 20. Januar 1945 an täglich auch mit Fernglas vom Wasserturm aus bis zum 9. Februar beobachtet und in sein Tagebuch notiert. Rudolf Kirschner schrieb im Herbst 1996: „Er war mein Klassenlehrer! Durch Zufall gerieten mir seine Aufzeichnungen durch seine Nichte, Christa Nonn, geborene Werner, in die Hände“.

Heute, 2014, 69 Jahre nach den schrecklichen Ereignissen, war im Raum Friedenstien nur noch die Stimme von Elfriede Böhm zu hören. Ohne zu ermüden ließ sie die 28 Seiten des ergreifenden Tagesbuches an unseren Ohren wieder lebendig werden. Auch ich erinnerte mich plötzlich erstaunlich deutlich, wie wir im Morgengrauen das Haus zu verlassen hatten, der Vater an der Front, unsere damals 32 jährige Mutter mit meinem 2 Jahre jüngeren Bruder und mir, die Bahnhofstraße Richtung Bahnhof, von der Ferne bereits dumpfen Kanonendonner wahrnehmend, dann eingepfercht in den überfüllten Zug, der uns mit unbekanntem Ziel in Sicherheit bringen würde. In zwei Wochen, so hieß es, würden wir dann wieder, wenn der Feind zurückgeschlagen ist, nach Haynau zurück kommen! Heute wissen wir es besser!

Mit besonderem Dank haben wir deshalb die lieben Grüße von Elisabeth Grieger aufgenommen, die leider nicht teilnehmen

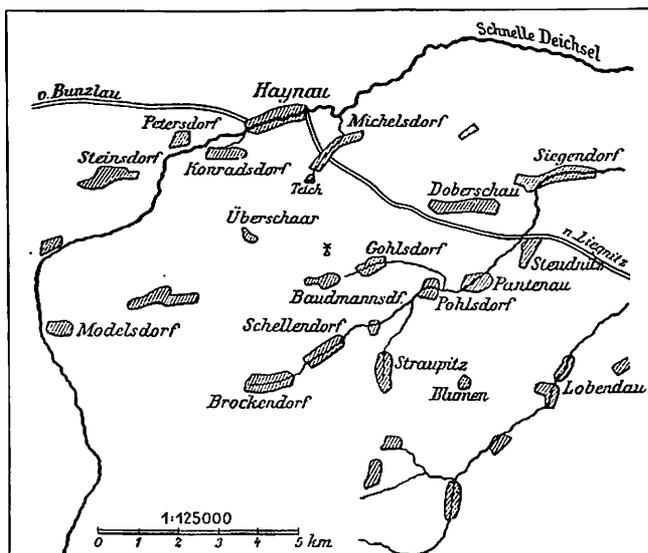
konnte, aber als engagierte Haynauerin in Gedanken bei uns weilte und uns die Geschichte über die gute Suppe einer Haynauer Bäckerfrau für die Kosaken, den Bericht über die letzten Tage von Haynau, sowie über die Schlacht von Baudmannsdorf zur Verfügung stellte.

Der Reisebericht von Herrn Dieter Schröder

In die Gegenwart versetzte uns dann wieder der mit Interesse erwartete Lichtbilder-Vortrag unseres allseits geschätzten Haynau/Chojnow Ehrenbürgers Dieter Schroeder. Der Vortrag war für Mittwoch Abend angesetzt worden, denn Raum Friedenstien im Berghotel lässt sich bei Tage nicht abdunkeln. Dieter Schroeder erfreute uns mit seiner lebendigen Folge von Lichtbildern und Erläuterungen über eine Busreise bis zum befahrbaren Abschnitt der Schneekoppe. Bezaubernde Bilder über den Aufstieg mit Blick aus 1600 m in das Riesengebirge krönten seinen Vortrag. Einen ausführlichen Bericht über die Reise hat er uns in den GOLDBERG-HAYNAUER NACHRICHTEN versprochen.

Chojnow zum Greifen nahe

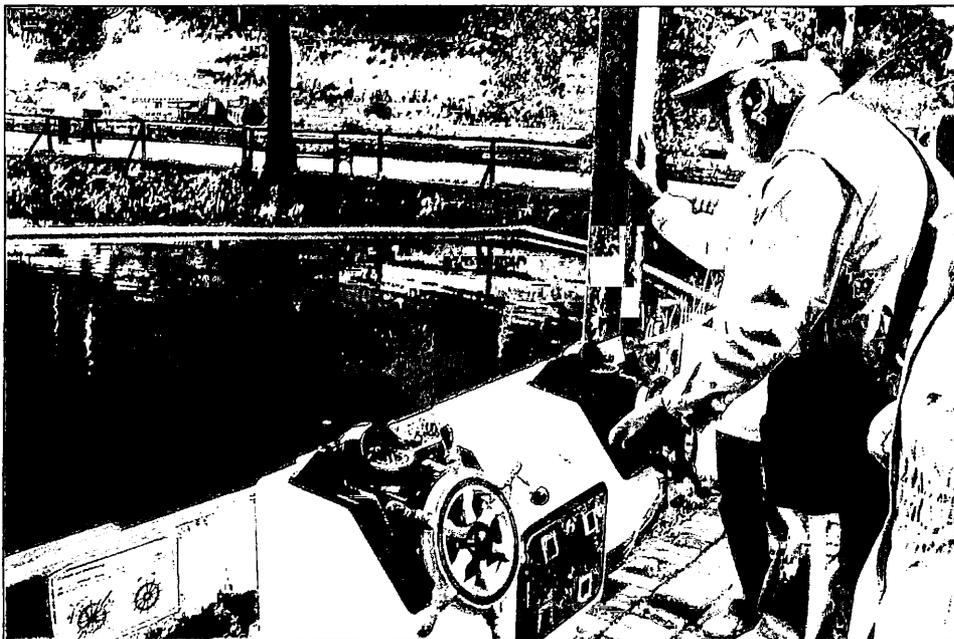
Ulfried Ueberschar, der Schreiber dieser Zeilen, überraschte mit einer projizierten 3D-Wanderung durch die Straßen von Chojnow. Google Earth macht dies inzwischen über das Internet für zahlreiche Ortschaften weltweit möglich. Um das Bilderlebnis räumlich genießen zu können, hatte er für jeden Teilnehmer eine Anaglyphenbrille mit einem roten- und einem cyan farbigen Glas mitgebracht. Erwartungsvoll so zweifarbig bebrillt ausgestattet, wären wir ebenfalls ein nicht alltägliches Photo wert ge-



Ein Kartenausschnitt aus dem Jahre 1913 zum Umland von Haynau

Quelle „Der Heimat Bild“ Kreis Goldberg-Haynau 1928

wesen. Gleichsam einem Fallschirmabspaltung konnten wir uns sodann über den eigens dafür in den Raum Friedenstien geschalteten Internetanschluss auf nahezu jede Straße in Chojnow herablassen. Die Straße für Straße und Haus für Haus erscheinende räumliche Umgebung ermöglichte es uns, das heutige Chojnow zu betrachten. So suchten wir in der Ulica Piotrowicka (früher Petersdorfer Straße) nach dem Haus, in dem Horst-Sven Beck seine Jugendjahre verbrachte, ließen uns in der Ulica Marii Sklodowskiej-Curie (früher Wasserturmstraße) für Lothar Wilde absetzen, suchten das Haus in der Ulica Ignacego Paderewskiego (früher Uferstraße) in dem Dr. Lothar Kleiber gewohnt hatte und staunten nicht schlecht, als wir auf der Ulica Kolejowa, vor der Einmündung in die Legnicka (Bahnhofstraße, Ecke Liegnitzer Straße) eine Filiale der Drogeriekette Schlecker entdeckten. „Schlecker in Haynau“, wer hätte das jemals erwartet? Der Wunsch, nun auch noch Hermsdorf (Jerz-



„Kapitän Heinz Frankenberg auf hoher See“, aufgenommen im Thüringer Miniaturpark „mini-a-thür“

manowice) raumbildlich zu besuchen, musste jedoch an diesem Abend unerfüllt bleiben. Bei Google Earth stand dort leider keine brauchbare 3D-Straßenansicht (street view) zur Verfügung.

Wer jedoch Google Maps auf seinem PC aufrufen kann, der sollte über Jerzmanowice, Chojnów, Polen mit dem „street view Männlein“ zumindest eine 2D-Ansicht aufrufen können.

Hinein ins wunderschöne Thüringen

Den Donnerstag hatten Gerda Maria Fröhlich für uns über das bewährte Reisebüro Gessert aus Finsterbergen mit einem Ausflug in das wunderschöne Thüringen bereichert. Heinz Frankenberg, der Ehemann von Hannelore, begrüßte uns als Reiseleiter. Mit Teilnehmerliste und seiner gewohnt sorgfältigen Zählung auf Vollständigkeit bekam der Busfahrer den Auftrag zur Abfahrt nach Ruhla. Die berühmte Uhrenproduktion in Ruhla hätte zwar die Techniker unter uns interessiert; Ziel der Reise war jedoch der Besuch des einzigartigen Miniaturenparks der detailgetreuen Modelle der bedeutendsten kulturhistorischen Bauten des Freistaates Thüringen „mini-a-thür“. Liebevoll gestaltete Szenen aus dem Leben ließen uns die Modellwelt fast real erscheinen und von einigen konnten wir ja auch schon das Original, nachdem uns Ausflüge anlässlich früherer Heimattreffen bereits dorthin geführt hatten.

Ende gut, alles gut

Zwei Schlämmernaufenthalte, nämlich das Mittagessen im Hotel an der Ruhlaer Skihütte und Kaffetrinken im Kurhaus in Bad Salzungen rundeten die Ausflugserlebnisse ab.

Wie glücklich dürften wir sein, wenn uns unsere biologischen Uhren auch für die Zukunft noch weitere Heimattreffen gönnen würden. 2015 wird uns das Berghotel Friedrichroda dann zum fünfundzwanzigsten mal beherbergt haben.

Ulfried Ueberschar

Zum Scherbüchel 16, 51503 Rösrath

Die letzten Tage von Haynau ...

Tagebuchaufzeichnungen von August Werner, Haynau

Mehr als alles andere hat mich diese ergreifende Schilderung der unglücklichsten Tage einer kleinen niederschlesischen Stadt und das damit verbundene Schicksal von Menschen, die dort zu Hause waren, erregt.

Der Verfasser dieser dramatischen Zeilen war August Werner, Lehrer an der Knaben-volksschule in Haynau. Er war mein Klassenlehrer!

Durch Zufall gerieten mir seine Aufzeichnungen durch seine Nichte, Christa Nonn, geb. Werner, † 07.05.2006, 91 Jahre, in die Hände.

Die Schilderungen der Geschehnisse in den Januar- und ersten Februartagen des Unglücksjahres 1945 über den Untergang unserer Heimatstadt versetzt mich in eine so atemberaubende tiefe Beklemmung, dass ich zurückversetzt werde in diese Zeit, die auch ich in gleichem Masse miterleben musste!

Die Narben aus der Vergangenheit sind wieder aufgebrochen und lassen die bitteren Visionen der letzten Tage von Haynau noch einmal aufflammen.

Ich danke meinem ehemaligen Lehrer August Werner in memoriam für diese ergreifenden Schilderungen!

So schrieb es Rudolf Kirschner, verstorben am 27.09.2012, früher Bahnhofstr. 13 im Herbst 1996 auf:

„Am 12. Januar 1945 erfolgte der Durchbruch der bolschewistischen Heeresgruppen durch unsere Front an der Weichsel. Damit beginnt für Deutschlands Ostgrenze und damit auch für unsere Heimat Schlesien eine Zeit schwerster Bedrängnis und furchtbarster Not.

In wenigen Tagen haben die russischen Panzerdivisionen sich durch unsere schwachen Abwehrverbände im Gouvernement durchgebohrt und stehen ab der oberschlesischen Grenze, wo heftige Kämpfe um das oberschlesische Industriegebiet entbrennen. Andere sowjetische Verbände stossen über Namslau und Öls gegen die Oder und gegen unsere Provinzialhauptstadt Breslau vor, überschreiten die fest zugefrorene Oder und dringen über Steinau bis Lüben vor. Lüben wird mehrere Tage lang durch die Unteroffiziersschule Steinau tapfer verteidigt und dabei zum Teil in Trümmer gelegt. Auf jeden Fall aber wurde bei Lüben dem eindringenden Feinde ein vorläufiges Halt geboten.

20. Januar 1945

Als ich früh zum Dienst gehe, finde ich das Schulhaus, das Knaben-Volksschulgebäude, durch die Wehrmacht beschlagnahmt und zu einem Hilfslazarett aufs Notdürftigste eingerichtet. So wurde meiner Amtstätigkeit als Lehrer auf unabsehbare Zeit ein Ziel gesetzt! Sehr zur Freude unserer Jungen! Beneidenswerte Kinder! Ihr kennt nicht die ganze verhängnisvolle Tragweite dieser Maßnahme und die Gefahr, die unserer Heimat und damit uns allen droht!

21. Januar 1945

Mein Bruder Wilhelm begeht seinen 60. Geburtstag. Von unsren auswärtig wohnenden Geschwistern ist nur unser ältester Bruder Arthur aus Schönau gekommen, um ihm persönlich Glück zu wünschen. So sind wir vier Geschwister, Arthur, Laura, August und Wilhelm noch einmal beisammen. Aber wie ein Alp liegt auf uns allen das Bangen vor der ungewissen, unheil-drohenden Zukunft. Immer wieder taucht zudem uns die bange Frage auf: Werden wir auch aus unserer Heimat fliehen müssen, um unser Leben vor den Horden Asiens zu retten?

Zeitiger als sonst trennen wir Geschwister uns voneinander. Unser Bruder Arthur kommt zu uns und übernachtet auch bei uns. Ich begleite ihn früh zum Zuge nach Schönau. Über unserem Abschied liegt tiefster, schwerer Ernst. Als mir mein Bruder aus dem abfahrenden Zuge noch einmal winkt, steigen mir Tränen in die Augen. War die Ahnung in mir; dass das der Abschied für immer sein sollte? Sollte ich meinen Bruder nicht mehr sehen?

22. Januar 1945

Die ersten Flüchtlingstrecks langen in Haynau an!

Sie offenbaren das ganze namenlose Elend von Menschen, die heimatlos geworden sind und in panischer Angst vor einem entmenschten Feinde nur das Allernotwendigste gerettet haben, um nur das Leben zu erhalten.

Hunderte von Bauernwagen, Kastenwagen mit Planen überzogen, Leiterwagen, die Leiterbäume mit Brettern vernagelt, ein oder zweispännig, mit Kisten, gefüllten Säcken, Koffern, mit Frauen, denen das Entsetzen und der Gram im Gesicht stehen, mit Kindern die zur Unkenntlichkeit verummmt, überladen, quälen sich auf der vereisten, von Schnee überwehte Straße nach Westen, hinter sich die bleiche Furcht.

Es ist, als hätte der Feind das Weiter als Verbündeten gegen meine arme Heimat gewonnen.

Es herrscht in diesen Tagen grauenhafter Not eine fast gehässige Kälte, die allnächtlich auf -12 Grad absinkt und noch am Mittag bei Sonne bei -5 Grad liegt. Dazu schneit es täglich, so dass die verwehten und vereisten Straßen für die erschöpften Zugtiere und Menschen zum Verhängnis werden. Die von der rechten Oderseite hier durchziehenden Trecks sind bereits tage- und nächtelang unterwegs, Menschen und Tiere von Frost und Anstrengung, von Angst und Jammer erschöpft. Sie kommen meist, wie aus den Wagentafeln ersichtlich ist, aus den Kreisen Guhrau, Namslau, Militsch, Trachenberg und aus Welun. Es ist fast nur die Landbevölkerung, die mit Trecks die Heimat verlässt. Die Bewohner der Städte sollen in endlosen, mit Menschen und Gepäck zum Bersten gefüllten Eisenbahnzügen nach Westen, einem ungewissen Schicksal zu.

Der ganze bittere Ernst unserer Lage wird uns bewußt, als wir in der stillen Nacht vom 22. zum 23. Januar das Grollen der Geschütze aus dem Osten vernehmen!

24. Januar 1945

Die Flüchtlingstrecks ziehen nicht nur auf der neuen Umgehungsstraße südwärts unserer Stadt nach dem Westen, sondern füllen auch die Stadt von der Liegnitzer und Lübenener Straße her über den Markt und streben der Bunzlauer Straße zu. Die fliehenden Menschen ziehen meist stumm mit versteinerten Gesichtern an uns vorbei.

25. Januar 1945

Der Geschützdonner aus dem Osten ist an diesem windstillen sonnig kalten Tage schon in den Mittagstunden als dumpfes Geräusch zu hören.

An diesem Tage langen die ersten Trecks aus dem Kreise Steinau hier an und geben uns die furchtbare Gewißheit, dass feindliche Heeresverbände die Oder erreicht haben. Aber immer noch hoffen wir auf eine glückliche Wendung der so bedrohlichen Lage. Klammern wir uns doch immer wieder an die verzweifelte Hoffnung, dass an der Oder, unserem Heimatstrom, der Feind zum Stehen gebracht und dort zum vernichtenden Rückzuge durch die neuen Waffen, auf die uns die oberste Heeresleitung durch Presse und Rundfunk vertröstet hatte, gezwungen werde.

26. Januar 1945

Dass uns die letzte Hoffnung trog, sehen wir daran, dass heute die ersten Flüchtlingstrecks aus dem Kreise Lüben hier in

Haynau anlangen. Es wird uns zur Gewißheit, dass der Feind die Oder, die trotz der gesprengten Brücken dem feindlichen Vormarsch, infolge ihrer starken Vereisung kein Hindernis bietet, überschritten hat.

27. Januar 1945

Der Flüchtlingsstrom aus den Gebieten östlich der Oder wird spärlicher und versiegt gegen Abend. Nur noch einzelne Wagen von dort kommen hier durch, wohl solche, bei denen die Zugkraft der Pferde versagte. Dagegen hält die Durchfahrt der Trecks aus der Umgebung von Steinau und Lüben unvermindert an. In der verfloßenen Nacht habe ich den Geschützdonner aus dem Osten viel deutlicher gehört. Unruhe und Bangen über unser Geschick hat mich nicht schlafen lassen. Ich lausche zu dem, trotz der grimmigen Kälte geöffneten Fenster hinaus. Totenstill liegt die Stadt, finster und öde, gleichsam erstarrt vor Furcht vor dem Kommenden, und über die Häuser aus Nordrichtung grollt Kanonendonner unablässig wie das Murren eines gereizten und auf Lauer liegenden Raubtieres. Vor einigen Tagen habe ich mich der NS-Volkswohlfahrt zur Verfügung gestellt, da zur Betreuung der durchziehenden Flüchtlinge viele Hände gebraucht werden.

Die NSV hat den Flüchtenden drei Durchgangslager eingerichtet, eins in der Mädchen-Mittelschule, dem ich als Helfer zugeteilt werde. Ich finde dort ein ewiges

Kommen und Gehen Tausender heimatlos gewordener Menschen, die hier manchmal auf Stunden nur oder zur Nacht notdürftig untergebracht und gepflegt werden. Es fehlt an vielem.

Das Ganze scheint mir oft mit seiner ewigen Unruhe, dem Gedränge, den tausend Wünschen und Fragen, die auf mich einströmen, mit dem Jammern der Kindern, dem Stöhnen der Kranken, wie ein wirrer, quälender Traum.

Nicht nur gesunde Menschen haben sich auf die Flucht begeben, auch Schwerkranke, sogar Sterbende beherbergt das Lager. Eine 93jährige stirbt, auch eine andere alte Frau, die uns keine Angaben mehr machen kann über ihre Personalien und die durch keine Bekannten legitimiert werden kann.

Ein junger Mann mit anscheinend schwerer Lungenentzündung liegt mit Fieberphantasien auf dem Stroh. Eine Überführung ins Krankenhaus erreiche ich nur mit größter Mühe, nach längerer Rücksprache mit der leitenden Schwester, denn das Krankenhaus ist überfüllt.

Am schlimmsten wird die Not, wenn ein neuer Transport Flüchtlinge gegen Abend mit Trecks oder vom Bahnhof heranlangt und die armen Menschen mit den geretteten Habseligkeiten untergebracht und gepflegt werden müssen. Besondere Schwierigkeiten macht auch das Unterstellen der Zugtiere, da die wenigen Bauernhöfe im Weichbilde der Stadt, ebenso alle Gasthöfe und sonsti-

gen Stallbesitzer keinen Platz mehr haben. Oft bin ich nun unterwegs, um Platz für Pferde zu erfragen. Hin und wieder wird vom Bahnhof her die baldige Abfahrt eines Zuges nach Bunzlau gemeldet, und dann wird vom Lagerführer bestimmt, aus welchen Kreisen die Flüchtlinge transportiert werden dürfen. Da gibt es dann ein wirres Durcheinander, bis Menschen und Gepäck auf dem Wagen und Schlitten verladen und zum Bahnhof gebracht sind.

Dort warten neue Schwierigkeiten! Die Vorhalle ist dicht gefüllt, ebenso die Gasträume, mit Flüchtenden und Bergen von Gepäckstücken. Ebenso das Verstauen der Flüchtlinge und ihrer Habe in den oft nach langem Warten bereitstehenden Zug erfordert Kraft und manchmal auch Rücksichtslosigkeit.

Manches wertvolle Gepäckstück ist dabei auf dem Bahnsteig stehen geblieben. Im allgemeinen geht die Verladung ordentlich vor sich, was auch ein Verdienst der HJ ist, die hier als Ordner und Helfer Dienst tut.

Es ist, erstaunenswert, welche Menge von Menschen und Gepäck in einen solchen Zug verladen werden kann.“ **Wird fortgesetzt**

Eingesandt von

Elisabeth Grieger

Cura Seniorencentrum Silberhöhe GmbH
Bettenhaus 2/Wg 505
Querfurter Str. 10
06132 Halle/S.

BROCKENDORF

Winterliches

Wir liebten den Winter. Seine Vorboten kamen oft schon Anfang Oktober. Nachfröste bedrohten die Kartoffelmieten, wenn sie nicht mit Stroh und Erde abgedeckt waren. Die Rüben konnten die Frostnächte eher ertragen.

Dahlien, Friesen, Wicken und Malven ließen danach ihre Köpfe hängen. Auch Tomaten mussten abgeerntet sein. Alles drängte zur Eile.

Wir warteten auf den Schnee und hatten die Schlitten längst vom Boden geholt, obwohl noch kein Schnee gefallen war. Auch die Schlittschuhe wurden hervorgeholt und anprobiert, denn es war möglich, dass sie nicht mehr paßten. Welch ein Glück, dass wir im Oktober Geburtstag hatten, so war es möglich, an neue Schlittschuhe zu kommen.

Ende November, Anfang Dezember gab es endlich Schnee. Morgens wurden wir mit der Nachricht geweckt: „Wir haben einen neuen Nachbarn.“ Da wußten wir, dass es geschneit hatte.

Das Schlitten fahren war noch mühsam, denn es lag zu wenig Schnee. Wir rutschten jeden Hügel hinab.

Mit dem Schnee kam der Frost, so war der erste Teich bald zugefroren, auf ihm tobten wir uns aus. Jeder lief auf seine Weise. Die Jungen spielten Eishockey und beherrschten das Eis, so dass wir uns oft zur Wehr setzen mußten. Waren der Mittel- und auch Backteich zugefroren, verteilten wir uns. Auf dem Backteich liefen die, die schon etwas besser laufen konnten. Gegen Abend kam in der Ferienzeit die Familie Steinberg dazu, denn es machte ihnen Spaß, in dem Gewusel gekonnt ihre Runden zu drehen. Es war schön, dass wir die Zeit verpaßten, und oft hieß es dann: „Euer

Vater hat gepfeiffen. Blitzschnell schnallten wir unsere Schlittschuhe ab und liefen den kürzesten Weg, bei Kobelts hoch, nach Hause, um scheinheilig zu sagen, dass wir schon längst da sein.

Riefen vorbeikommende Väter nach ihren Kindern, so hieß es immer: „Die sind schon lange weg!“ So konnten Christoph und Heinrich flink wie die Wiesel, über die Schleuse, durch die Wiesen, in Windeseile nach Oberschellendorf kommen, wenn Herr Carl, am Teich vorbeikommend, nach Christoph rief.

Fester Schnee und Frost ermöglichten auch auf flachen und abfallenden Wegen gute „Kaschelbahnen“. Mit etwas Anlauf konnte man viele Meter kascheln (gleiten). Das barg ein Risiko: Wenn es sehr glatt war, konnte man in ganzer Länge hinsegleiten. Erstaunlich ist für mich immer noch, dass wir uns dabei nicht Arme und Beine gebrochen haben.

Doch das Schönste und Gefährlichste war das Wabbeleis. Das gab es nur, wenn die Temperaturen stiegen und das eis dünner wurde. Dafür eignete sich besonders der Mittelteich, weil er Zufluß hatte und darum dünnere Eisschichten.

Nahmen wir Anlauf, um über den Teich zu laufen, so hörten wir unter uns das Wasser. Liefen fünf oder sechs gleichzeitig los, so polterte, gurgelte, dröhnte und donnerte das Eis, bis es furchterregend anfang zu wabbeln. Das konnten sich nur die besten erlauben. Natürlich wurde das so lange gemacht, bis einer eingebrochen war, oder Erwachsene kamen und die tollkühnen Schlittschuhläufer verjagten. Meine Brüder gehörten auch immer zu ihnen.

Ich erinnere mich an folgendes Erlebnis im Winter 1935

Im Auftrag meiner Eltern holte ich aus dem „Gasthaus Wiesental“ Getränke, damit

sie Silvester feiern konnten. Der Korb mit den Flaschen war auf dem Schlitten festgebunden.

Er muß gegen 17.00 Uhr gewesen sein, denn es war schon dunkel, als mir bei Zeugenes Kinder entgegen kamen und aufgeregt berichteten: „Die Jungen sind eingebrochen, einer von Eueren ist ersoffen.“

Ich erschrak furchtbar und lief wimmernd und elend nach Hause. Und ich konnte mich für keinen entscheiden, ich wollte sie beide behalten.

Als ich mit klopfendem Herzen die Küche betrat, sah ich, Gott sei Dank, beide mit gesenkten Köpfen, in Badetüchern gehüllt, vor dampfender Suppe sitzen. Die Eltern waren in Hochform, so bekam ich, da ich nicht „besser“ sein sollte, sofort auch meinen Teil ab. Nun hatte ich Grund zum Weinen. Aus den Augen meiner Brüder blitzte Schadenfreude. Na, wartets ab, dachte ich!

Marianne Hapel

Großer Weg 31, 31535 Neustadt
Tel. 0 50 32 - 74 04

FALKENHAIN / HARPERSDORF

Liebe Heimatfreunde!

Das obige Foto aus dem Nachlass des Lehrers Joseph Jorissen wurde mir von seiner Enkeltochter, Judith Peckham-Jorissen aus Darmstadt zugesandt, in der Annahme, es könnte sich um ein Foto aus seiner Lehrerzeit in Falkenhain handeln. Hier war Herr Jorissen von 1925-1938 als Lehrer erst an der katholischen Schule bis zur deren Auflösung und dann an der gemeinsamen Volksschule in der schon bestehenden evangelischen Schule als Lehrer tätig.

Außerdem war er Organist und Chorleiter an der katholischen Kirche nebenan. Da fast ausschließlich Jungen und außer Herrn



Jorissen – letzte Reihe Mitte - noch drei weitere uns unbekannte Lehrkräfte abgebildet sind und wir unter den Kindern keine Falkenhainer entdecken können, muss es sich wohl um eine andere Schule handeln, wo Herr Jorissen vorher tätig war.

Nach Unterlagen der Chronik der katholischen Schule von Falkenhain kam Herr Jorissen 1925 mit Familie von Harpersdorf nach Falkenhain.

Vielleicht gibt es Harpersdorfer unter den Lesern der G.-H.H., die mit dem Bild

etwas anfangen können und wissen, wo, wann und bei welchem Anlass dieses Foto entstanden sein könnte, wer die anderen drei Lehrkräfte sind oder die manche der Kinder identifizieren können.

Über Antworten und Reaktionen zu dieser Suchanzeige würden wir uns sehr freuen. Sie sind erbeten an:

Walter Paul oder P. Edelbert Paul in
82152 Planegg, Zu Maria Eich 1,
Tel. 089-89 56 23-15 oder
Email: edelbert@agustiner.de

HARPERSDORF



Auf dem „Hiljberg“ (Heiligenberg bei Harpersdorf), etwa um 1930. Das Bild wurde von meinem Großvater, Artur Renner, links im Bild, durch einen Selbstauslöser aufgenommen. Später hat er dieses Foto selbst entwickelt.

Außer meinem Großvater war bei diesem Ausflug auch der Landwirt Oskar Rothe und seine Ehefrau Elfriede, geb. Ernst dabei. Mein Vater, Christian Renner, *1934 in Harpersdorf, Kreis Goldberg, fand das Bild in einem alten Album

Eingesandt von Bettina Klöpfer
Eichfeld 16 in 32278 Kirchlengern

KAISERSWALDAU

Lebensgeschichte von Alfons Thiel aus Kaiserswaldau

8. Fortsetzung aus G-HH 63-11, S. 172

Am Ortseingang vom Dorf Langwaltersdorf, wo die meisten Mitreisenden her stammten, hielt der Bus an und wir sind zu Fuß durchs Dorf gegangen. Was war das für ein schwerer Gang. Jeder war gespannt, wie es wohl bei ihm zu Haus aussah und

dann diese Enttäuschung, wenn das Haus verfallen war oder in manchen Fällen gar nicht mehr stand. Da standen sie dann vor einem Haufen Steine und Schutt. Alles war ganz mit Brennesseln und Gras überwuchert. Nun hatten sie kein Zuhause mehr. Nur der Lindenbaum unter dem die Bank

gestanden hatte, wo man nach Feierabend drauf saß, der stand noch, als wenn man sagen will: „Ganz unterkriegen lassen wir uns nicht!“ Andere, die ihr Haus antraten, standen ganz verlegen vor dem früher so schönen Haus und gepflegten Garten. Die Gebäude hatten in den meisten Fällen vierzig Jahre keinen Handwerker mehr gesehen und die Kinder paßten dazu. Auf jeden Fall weiß ich nun was eine „polnische Wirtschaft“ ist.

Von den Familien, bei denen wir eingekehrt sind, wurden wir überschwänglich begrüßt. Obwohl die meisten Polen bitter arm sind, geht die Gastfreundschaft über alles. Es war ein ganz komisches Gefühl, wenn die eigentlichen Eigentümer die Polen fragen mussten, ob sie mal über den Hof und durch den Stall gehen dürften. In einem Haus standen die schönen Kristallvasen und Schalen im Schrank, welche die Deutschen bei der Flucht zurücklassen mussten.

Eine Frau hatte sich vorgenommen, in der Kirche noch einmal einen Choral zu singen, aber alle Kirchentüren waren zugemauert und die Fenster eingeschlagen.

Es ist aber nicht so, dass die Polen alles vernichten, was an die Deutschen erinnert. Auch da sind noch einige Fanatiker, wie in jedem anderen Land. Wir haben durchweg freundliche und gutmütige Leute angetroffen. Als wir abends endlich im Hotel beim Essen saßen, war die Stimmung nicht besonders gut. Wir freuten uns aber dann doch auf den nächsten Tag. Da wollten wir einen Ausflug ins Riesengebirge machen. Es war ein Sonntag und Petrus hatte das Wetter passend gemacht. Noch einmal konnten die Schlesier ihre Heimat so sehen, wie sie diese in Erinnerung hatten. Bei herrlichem Sonnenschein rollten wir langsam durch die Dörfer, dem Riesengebirge entgegen. Immer wieder fiel auf, dass, was Menschen geschaffen haben, nicht ewig hält, wenn es nicht gepflegt wird. Bloß unser Herrgott, der läßt sich nicht ins Handwerk pfuschen. Die wunderschöne Landschaft läßt sich nicht einfach umkrempeln. Neben der Straße, durch dichtes Unterholz, floß ein Bach und weil dort niemand die Gräben reinigt, oder Wiesen trocken legt, kann man auch noch Störche antreffen. Die Natur war grün und die Schneekoppe leuchtete weiß herüber. Die Luftkurorte liegen mitten im waldreichen Gelände, wo man so schöne Spaziergänge machen kann.

Unsere Schlesier waren so glücklich und stolz auf ihre Heimat, was ich jetzt gut verstehen kann, da sie uns immer auf dies und jenes aufmerksam machten. Sie hatten einen Abhang, wo sie Ski gefahren sind. Eine Baude, das ist ein kleines Wirtshaus in den Bergen, wo sie bei ihren Wanderungen eingekehrt sind. Da waren sie einfach „zu Hause“! Solange die Schneekoppe zu sehen war, haben wir uns immer umgesehen. Es wurde immer stiller im Bus, weil jedem die Frage auf dem Herzen lag: Komme ich hier wohl noch einmal hin? Auf einmal stimmte einer ganz leise das Riesengebirgslied an und immer mehr sangen mit, bis zuletzt bei dem Refrain: Riesengebirge, Deutsches Gebirge, du meine liebe Heimat du, die ganze Gesellschaft mit sang. Obwohl ich gar nicht aus Schlesien bin, habe ich auch gerne mitgesungen. Ich kann

Neujahr

Mit grußa Schrieta gieht die Zeit.

A Juhr ies wieder rimm.

An wenn d'r rechte Schlesier seid,

les doas nich wetter schlimm.

Nu oagepackt und nausgeguckt –

Der Weg ei's Juhr ies frei.

Und neu de Bürde ufgehuckt –

Denn Sicha stieht der Herrgott bei!

In Erinnerung an Friedel Reuner

Eingesandt von:

Irene Überschar

Diedrich-Dannemann-Str. 53b
26203 Hundsmühlen

Das Harpersdorfer Team möchte schon heute auf das nächste Ortstreffen am 3. Mai 2014 in Marienheide an der Bruchtalesperre hinweisen. Bitte notiert Euch diesen Termin.

Wir wünschen allen Heimatfreunden und Angehörigen für das Jahr 2014 alles Gute, vor allem Gesundheit.

Helmut und Ingrid Sannert

Karlsbader Str. 6, 51643 Gummersbach
Tel. 0 22 61 - 27 2 52

jetzt gut begreifen mit wieviel Liebe die Schlesier an ihrer Heimat, an ihrem Haus hängen.

Als wir am anderen Morgen wieder im Bus saßen, und die Türen hinter uns zuklappte, sagte auf einmal einer: „Ich freue mich, dass ich noch einmal zu Hause war, aber jetzt fahren wir Heim“. Da wußte ich den Unterschied von „zu Haus“ und „Heim“. Aber begreifen kann es nur der, der kein Zuhause mehr hat!

Dieser Reisebericht wurde von einer Westfälin, Elli Barteldrees, Lotkampsweg 12 in 33790 Halle (Westf) geschrieben.

Polen, die Galizien verlassen mussten, durften mitnehmen so viel und was sie wollten bzw. konnten. In Deutschlands Ostgebieten haben sie, wie schon erwähnt, unschätzbare Werte vorgefunden. Viele haben sich einfach genommen, was sie haben wollten. Haus und Hof mit allem, was dazu gehörte. Das, was die Deutschen evtl. noch besaßen, wurde ihnen weggenommen. Wie ich schon erwähnte, wurde meine Familie zwangseingewiesen in Endel bei Hurrelbergs. Nun begann von Neuem die Sorge, wie bekomme ich mich und besonders meine Kinder halbwegs satt. Irgendwie hat sie auch das wieder geschafft. Karl-Heinz und Rainer haben mich manchmal bei Almes besucht. Oft so in der Mittagszeit, als wir gerade in der Küche mit 11 Personen am Tisch saßen und sie nahmen auf den Stühlen hinter uns Platz. Auf besondere Weise machten sie sich bemerkbar, denn sie hatten beide einen leichten Husten. Selbstverständlich bekamen sie etwas Essen mit. Sogar satt essen durften sie sich vorher.

Unser Vater kam im Sommer 1947 aus französischer Gefangenschaft auf Umwegen nach Endel. Wegen der gesperrten Ostgebiete wurde er nach Görlitz entlassen. In der näheren Umgebung hatte er Arbeit gefunden und konnte auch dort seßhaft werden. Durch Tante Martha war ein Briefwechsel mit Mutter möglich geworden. Vater hatte versucht, seine Familie zu sich zu bekommen. Vergeblich! Das Schicksal hat

es anders gewollt. Unsere Eltern haben den Verlust ihrer Heimat nie überwunden. Mein Wunsch war es schon lange, einen „richtigen“ Beruf erlernen zu können. Da es in Visbek und Umgebung kaum möglich war, teils aus religiösen Gründen und zum anderen, hatten es Flüchtlinge besonders schwer. Die momentane wirtschaftliche Lage trug auch nicht dazu bei. Mutter setzte sich eines Tages in den Zug und fuhr nach Herford. Durch eine Suchaktion war es möglich, heraus zu finden, wo Erna mit Rosemarie und Korffs sind. Sie wohnen nun in Elverdissen bei Herford. Das Wiedersehen war groß und es gab viel zu erzählen. Hauptsächliches Anliegen war jedoch die Frage: Ist es euch eventuell möglich, hier im Ort oder im Umkreis, eine Lehrstelle für Alfons zu finden. Egal in welchem Beruf. Erna hilfsbereit, hatte mit Hermann Helwegs Hilfe bald eine Stelle gefunden. Maurer war nun gerade nicht mein Traumberuf! Was sollte ich aber machen? Übrigens: Erna war Kriegerwitwe, 1951 haben Erna und Hermann geheiratet. Ende 1950 bekam ich ein Vorstellungsgespräch bei dem Maurermeister Ernst Bicker in Lockhausen. Am 1. April 1951 konnte ich die Maurerlehre beginnen. Dazu gehörte auch 1 Zimmer mit Familienanschluß bei der Familie Bicker, Kost und Logie sowie 7,00 DM in der Woche Lehrgeld. Nach Feierabend und samstags Nachmittag war es damals selbstverständlich in der Landwirtschaft zu helfen; das waren ca. 14 Scheffel Saat. 2 Kühe wurden auch mit eingespannt. Der Samstag Vormittag gehörte noch lange Jahre zur 48 Std. Woche. Den Maurerberuf hatte ich mir nicht so schwer vorgestellt. Fragte man früher, was möchtest du mal werden? Die Antwort war immer Förster oder Bäcker von mir, wart aber aus bekannten Gründen nicht möglich. Nach 2 Jahren verkürzter Lehrzeit, war ich Maurergeselle und verdiente dann schon 1,00 DM in der Stunde. Wiederum machte Erna es möglich, dass meine Familie vom Oldenburgischen nach Elverdissen umziehen konnte. Beim Bauen Gottlieb Lütgehölter konnten

alle 5 Personen in eine angemessene Wohnung einziehen. Vater bekam die Möglichkeit, in der Landwirtschaft zu arbeiten und hat sie auch genutzt. Es war bestimmt für alle meine Lieben nicht einfach. Immer wieder mußten sie sich an andere Menschen gewöhnen. Besonders für Rainer und Karl-Heinz war es besonders schwer. Schon wieder andere Mitschüler. Schon wieder andere Lehrer, an die man sich gewöhnen mußte. Schon wieder waren sie die Flüchtlinge, die wir noch lange Zeit waren. Im Sommer 1951 lernte ich meine liebe Erika kennen. Am 25. Februar, mein Geburtstag und ein herrlicher Frühlingstag, haben wir uns verlobt.

Am 30. März dann, in der „Alten Kirche“, geheiratet. Am Tag zuvor war die Standesamtliche Trauung beim Lehrer Hinnerk Hanke. An beiden Tagen war es sehr kalt und hat auch viel geschneit. Bei Oma Arensmann „Auf der Lamba“ konnten wir uns zwei kleine Zimmer behaglich einrichten. Bald waren wir zu dritt, denn Marion wurde am 10. August geboren.

1956 sind wir in unser neugebautes Haus umgezogen. Auch meine Eltern mit Karl-Heinz und Rainer. Ruth liebte Erich so sehr, dass sie ihm auch nie wieder losgelassen hat. Vater war inzwischen Angestellter bei der Stadt Herford. Nicht lange, weil er da zu wenig gefordert war. Beim Baustoffhändler Rotpeter in Brake bei Bielefeld war er das anders, dort hat er bis zur Rente hart arbeiten müssen. Karl-Heinz hat nach der Volksschule Klempner und Instalateur gelernt. Bald danach, als 18 jähriger, sich für die Bundeswehr entschieden. Mit viel Fleiß und Ausdauer hat er sich hochgearbeitet und ist als Beamter in Pension gegangen. Helga Gießelmann aus Altenhagen hatte Karl-Heinz auch zeitig kennen gelernt und bald geheiratet. Über die vier Mädchen, Silvia, Anke, Susanne und Daniela, können die beiden glücklich sein. *Wird fortgesetzt*

Alfons Thiel
Am Dammkrug 5
32107 Bad Salzuflen



Riesengebirge

Hempelbaude, 1258 m ü. M.

Die Hempelbaude im Riesengebirge.

Diese schon über 100 Jahre alte Postkarte fand die Einsenderin, Fabiola Reichlin, Walterslach 6, 77866 Rheinau im Internet zum Kauf angeboten. Frau Reichlin ist die Tochter von Leo und Erna Licci geb. Renner, Gemeindefiedlung 2 in Kauffung.

Beim Anblick der verschneiten Winterlandschaft wird bei vielen Lesern die Erinnerung an lange zurück liegende, schneereiche Winter wach und vielleicht auch an eine Wanderung auf die Schneekoppe und an eine Einkehr in die Hempelbaude - eine der urigsten und gemütlichsten Riesengebirgsbauden. Bei zur Zeit zweistelligen Plusgraden im Januar fragen wir uns: „Wo bleibt der Winter in diesem Jahr?“

Ch. Giuliani

KAUFFUNG

**Liebe Kauffunger
Heimatsfreunde und Leser**

Das Jahr 2014 hat schon begonnen und ich möchte Ihnen noch ein glückliches und gesundes Neues Jahr wünschen. Die Wünsche für viel Gesundheit möchte ich nicht versäumen. Dann wird es sicher dem einen oder anderen Heimatsfreund/in möglich sein, an einem der Treffen teilzunehmen. Jeder findet doch mit dem Wiedersehen ein wenig Heimat. So war es auch mit Giesela Thiele, geb. Möhnert, die uns am 19.11.2013 im Alter von 83 Jahre verlassen hat. Sie lebte mit ihren Gedanken sehr in der Heimat und blühte in unserer Gemeinschaft immer auf. Es war erstaunlich, was ihr Gedächtnis alles enthielt. Meist geht uns vieles aus der Erinnerung verloren.

Den Spendern für den Kauffunger Rundbrief möchte ich recht herzlich danken. (Leider ist hier ein kleiner Fehler aufgetreten der telefonisch geklärt werden konnte. Bitte um Entschuldigung). Mit diesen Spenden können wir zufrieden sein und die Arbeit noch weiter laufen lassen. Danke.

Ich möchte mich auch herzlich für die vielen Grüße und guten Wünsche zur Weihnachtszeit bedanken.

Alles Gute wünscht Ihnen
Ihr Heimatsfreund und Partnerin

**Margot Knierim
Reinhard Liebs**

Letterhausstr. 50, 58099 Hagen
Tel. 0 23 31 - 60 535

KLEINHELMSDORF

Mein schönes Schlesien

*Mein Heimatland ist Schlesien,
dort bin ich einst geboren,
das 1946 durch Vertreibung wir verloren.*

*Im schönen Bober-Katzbachtal
mein' Wiege hat gestanden,
umsäumt von Bergen, Hügeln grün
amals deutschen Landen.*

*Da wir im Kriege noch sehr jung,
im Kindesalter waren,
sind wir- die Zeiten brachten' s mit -
nicht weit ins Land gefahren.*

*Doch später wir, was „traurig-schön“
ganz Schlesien besuchten,
mit eig'nem Pkw, doch auch 'nen Reisebus
wir buchten.*

*Ins Heimatdorf zuerst wir fuhr'n
mit Freunden aus der Schulzeit,
in unser Haus, man ließ uns 'rein,
wo ich verleb' die Kindheit.*

*Nach Jauer, wo mein Mann gelebt,
nach Schönau, Goldberg, Liegnitz,
nach Wahlstatt, Bunzlau, Hirschberg auch,
nach Görlitz, Grüssau, Schweidnitz*

*Dann Breslau; uns 're Hauptstadt einst,
sie liegt am Oderstrom:
das schöne Rathaus wurd' besucht,
die Insel mit dem Dome.*

*Die Liebigshöhe auch ein Ziel,
wie die Jahrhunderthalle,
die Universität - ein Traum -
ein „Muß“ in jedem Falle.*

*In Oppeln, Kreuzburg, Ratibor,
auch Hindenburg und Beuthen,
Quartier' wir nahmen in Groß Stein,
fuhr'n noch vorbei an Leuthen.*

*Dann Lubowitz, wo Eichendorff
begonnen hat sein Leben,
in Neiße auf dem Friedhof er
es hat zurück gegeben.*

*Nach Ziegenhals und Kattowitz,
nach Lamsdorf auch gefahren,
wo viele Menschen litten Pein,
nur weil sie Deutsche waren.*

*In Gleiwitz, Bischof Wiczorek
begrüßte uns als Gäste,
bewirtet wurden nobel wir,
wie zu 'nem kleinen Feste.*

*Der Annaberg: das Heiligtum
auf Oberschles' schen Weiten,
wo Tausende zur Wallfahrt ziehn,
so heut wie schon vor Zeiten.*

*„Haus Wiesenstein“ - Agnetendorf -
wo Gerhart Hauptmann wohnte,
die Villa wahrhaft sehenswert,
die Fahrt dorthin sich lohnte.*

*Nach Leubus und Schloß Fürstenstein,
nach Kreisau hingefahren,
dort wo Graf Moltke hat gelebt,
wir im Museum waren.*

*Das Glatzer Land stand nun am Plan,
mit Albendorf und Wartha,*

KONRADSDORF

Chronik von Konradsdorf

1. Fortsetzung aus G.-H.H. 63-12, S. 186
und Ende

§ 6. Glocken hat die Kirche 3. Auf der größten steht die Jahreszahl 1515. Die Mittlere wurde, weil ein Stück raus gesprungen war, im Jahre 1830 umgegossen, nachdem sie früher schon einmal von Christian Demminger in Liegnitz in den Jahren 1708-1730 umgegossen worden. Vor ihrem 2. Umguss standen die Worte: *Pfingsten läßt zu Gottes seinen Ehren wieder meinen neuen Klang anhören*. Die kleine Glocke ist ebenfalls von Christian Demminger gefertigt und ist unstreitig gegossen worden, als derselbe die Glocke umgoss. Auf den neuen Turm wurde die Glocke im Juni 1830 aufgezogen.

§ 7. Die Nachkommen des Brunneslav's von Busewoy haben in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts die evangelische Religion angenommen und deren Übung in hiesiger Pfarrkirche eingeführt. Seit jener Zeit blieb hiesige Gemeinde ungestört im Besitz der Ausübung des evangelischen Gottesdienstes. Die Sage erzählt, dass als man einmal die Kirche den Evangelischen hätte wegnehmen wollen, sei der Kirchenpatron auf die Schwelle getreten, und, den Degen in der Hand, geäußert habe, der Weg in die Kirche gehe nur über seine Leiche. Als im Jahr 1428 die Hussiten in dem benachbarten Haynau die größten Gräueltaten verübten, sollen, einer anderen Sage nach, sie in Conradsdorf unangefochten gelassen und sogar das heilige Abendmahl gefeiert haben. Als der evangelischen Stadt Haynau am 16. April 1701 die Kirche weggenommen worden, hält sie sich bis 1707 zu der hiesigen Kirche, daher auch ein Stück an dieselbe angebaut wurde.

*Altheide und Maria Schnee, Glatz,
Tscherbeney, Kudowa.*

*Neurode, Reinerz, Flinsberg, dann
die Schneekoppe wir bestiegen.
Krummhübel, Warmbrunn, Schreiberhau,
zu Füßen von ihr liegen.*

*Hoch oben, wo Geist Rubezahl
beherrscht Natur und Zwerge,
in uns'rer Kindheit, Märchenwelt -
der Herr der schles'schen Berge.*

*Wir waren in der Kirche Wang,
die wir bewundert haben,
in Trebnitz, wo St. Hedwig einst
als Herzogin begraben.*

*Wir stiegen auf die Heuscheuer,
besuchten Schömberg, Lüben,
auch Lomnitz - wo die Küsters dort
neu angefangen - drüben.*

*Von Burgen, Schlössern, Kirchen
kömmt' ich seitenlang berichten,
das wird zu lang - fahrt selber hin,
dann lohnte sich mein Dichten.*

*Mir geht es hier im Westen gut,
bin rundherum zufrieden,
doch tief im Innersten bin ich
'ne Schlesierin geblieben!*

Maria Grundmann
geb. Wittwer
im August 2013
aus Kleinhelmsdorf

§ 8. Da hier noch in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts evangelischer Gottesdienst eingerichtet worden, so läßt sich mit Gewissheit annehmen, dass hiesige Gemeinde eine der allerältesten schlesischen evangelischen Gemeinden ist und sich mit ihrem Kirchenpatron bald im Anfang der Reformation zu dem gereinigten Glauben der Kirchenreformatoren bekannt haben muss. Unstreitig wurden auch bald an hiesiger Schule evangelische Lehrer angestellt und wird mithin hier selbst seit 300 Jahren in Kirche und Schule der evangelische Glaube verkündet.

§ 9. Zu hiesigem Schulsystem gehört: 1. Conradsdorf mit den Vorwerken und den städtischen Freistellenbesitzern; 2. Überschar; 3. Petersdorf; 4. Rechenberg und 5. Grüssiggrund; Die Zahl der Schulkinder beläuft sich gegenwärtig auf 138.

§ 10. Zu der neuen Kirche wurde am 28. April 1829 der Grundstein gelegt und am 14.-17. Juli desselben Jahres das Gesperre gehoben. Am 22. Post Trinitates wurde der erste Gottesdienst darin abgehalten, nachdem von Ostern an alle 14 Tage im Pfarrhause Gottesdienst gehalten worden war. Der letzte Gottesdienst in der alten Kirche fand am Ostermontag 1829 statt, nachdem Karfreitags vorher fast die ganze Gemeinde das heilige Abendmahl gefeiert hatte. Das Niederreißen begann am Osterdienstag.

§ 11. Der gegenwärtige Kirchenpatron ist der landesälteste Herr Carl von Czetriz und Neuhaus auf Conradsdorf, Überschar, Gross Tschirbsdorf, Sabitz, Kolbnitz, und Seitendorf bei Waldenburg. Pastor ist gegenwärtig Christian Gottlieb Maschke, Schullehrer und Organist Friedrich August Leberecht Jacob. Kirchenväter sind: Gottlieb Wilde, Häusler und Gerichtsgeschworener; Carl Friedrich Scholz, Freibauer und Gerichtsgeschworener.

§ 12. Das Dorfgericht besteht gegenwärtig aus: Gerichtsscholz Carl Gottlob Weidhofer, Freibauer; dem Gerichtsmann Gottlob Wilde, Häusler; dem Gerichtsmann Carl Friedrich Scholz, Dreschgärtner; dem Gerichtsmann Carl Friedrich Scholz, Freibauer und Gerichtsgeschworener.

§ 13. Der Baumeister der Kirche ist Maurermeister Müller aus Hohenliebental, der Zimmermeister Johann Gottlieb Hübler aus Haynau; der Turm wurde mit Zink eingedeckt von dem Klempnermeister Funke aus Liegnitz; die Tischlerarbeit hatte Meister Schreich aus Falkenhayn, welcher auch den Altar baute.

§ 14. Die Orgel wurde aufgesetzt, repariert und erweitert vom Orgelbauer Samuel Gottfried Meinert aus Hirschberg. Beim dreihundertjährigen Jubiläum der Übergabe der Augsbürgischen Konfession (am 25. Juni 1830) wurde das Werk an diesem Tage zum 1. Mal gespielt. An diesem Tage auch zum 1. Mal von der neuen Kanzel Gebrauch gemacht.

§ 15. Der preussische Scheffel Weizen gilt gegenwärtig nach den mittleren Breslauer Marktpreisen: 1 rz. 17 szg. 6. Pf. Ein Scheffel Roggen 1 rz. 10 szg. Der szg. zu 12 Pf gerechnet. In Ruh und Frieden leben wir seit 1814, danken dem Höchsten für Recht und Gerechtigkeit in unserem Lande unter der Regierung unseres weisen und frommen Königs FRIEDRICH WILHELM III für gesegnete Ernten und für die gegen vorhin besseren Zeiten, und flehen zu GOTT DEM ALLMÄCHTIGEN, wie er bisher seine Kirche auf Erden, namentlich die unsere jetzt in Trümmern liegende, beschützt hat, so möge Er dieses Haus in Seinen gnädigen Schutz nehmen und Sein heiliges Wort rein und lauter uns und unseren späteren Nachkommen in Ruhe und Frieden weiter verkünden lassen. Der bisher geholten, der wird auch weiter helfen. Gelobt sei Sein großer Name. In Ewigkeit! AMEN.

Conradsdorf am 30. Juni 1830

G.G. Maschke evangelischer Pfarrer aus Buchwald bei Glogau SIEGEL F.A.L. JACOB aus Kroitsch bei Liegnitz.

Des weiteren möchte ich berichten: Als ich darum gebeten wurde, wegen der Übersetzung, nicht nur ins polnische, sondern auch zwecks der altdeutschen Schrift und

Sprache, mich mit einer Dolmetscherin, dem Herrn Stadtpfarrer, einem Herrn Prälat und anderen Herren unterhalten und diskutiert habe, sah ich ein sehr schönes Bild an der Wand im Refektorium hängen. Was habe ich da gesehen!!! Es war das Altarbild aus der alten, im Jahr 1830 abgebrochenen Kirche. Der Altar war nach dem Abbruch des Gotteshauses ins Schlesische Museum nach Breslau gekommen. Der damalige Lehrer und Kantor Rudolf Bräuer hatte den Altar im Jahre 1930 fotografieren lassen. Der Altar ist, im Jahre 1519, gefertigt, im Bild erhalten geblieben. Wahrscheinlich ist er im letzten Krieg zerstört worden. Meine Nachforschungen blieben ergebnislos.

Mit freundlichen Heimatgrüßen

Walter Tietze
Schlossberg 17 A
97337 Dettelbach-Bibergau
Tel. 0 93 24 - 44 87

SAMITZ

Gottesdienst in Samitz

Am Samstag, dem 2. November 2013, hat in der Samitzer Kirche die Heilige Messe zum Gedenken der früher hier lebenden Deutschen stattgefunden.

In der Kirche haben sich etwa 40 Gläubige gesammelt und für die ewige Ruhe de-

rer, die hier seit Jahrhunderten gelebt haben, gebetet. Die Messe für diese Verstorbenen hat Ryszard Kaczynski bestellt. Es soll so sein, dass die Lebenden an die Verstorbenen denken und für sie beten, egal ob das Deutsche oder Polen waren. Dort oben sind wir alle gleich.

Ich habe an dieser Messe teilgenommen und das Grab besucht. Es standen dort frische Blumen und es brannte ein Grablicht.

Elżbieta Kłapcińska

Wir leben, wir dürfen nicht vergessen!

Von „unserem guten Geist vor Ort“, Ryszard Kaczynski, erhielten wir nachfolgendes Schreiben, in dem er auch allen Lesern ein gesundes, glückliches neues Jahr wünscht.

„Zum zweiten Mal, wurde an all die Toten aus Reischitz, Samitz und Vorhaus in der Samitzer Kirche gedacht. Pfarrer Piotr Moroz hielt eine sehr ergreifende Predigt. Er wies darauf hin, wer hier lebte und hier beerdigt wurde, hat auch hier den Ort seiner ewigen Ruhestätte.“

Ryszard Kaczynski

Jarosowka 26a, 59-225 Chojnow
maurycyvonkangizer@gmail.com



„HEUTE NEHMEN WIR DIE ODER DURCH“

€ 14,90

zuzügl Porto
und Verpack.

Taschenbuch

Die Oder ist die Lebensader Schlesiens. Ihr ist dieses Buch gewidmet. Elisabeth Franz versteht es als gebürtige Breslauerin am Beispiel der Oder über schlesisches Leben zu berichten. Mit leicht verständlichen Texten und kindgerechter Bebilderung spricht die langjährige Pädagogin Kinder jeden Alters an, vom Vorschulkind bis zum größeren Schulkind. Aber auch Jugendliche und Erwachsene können sich anschaulich dem Thema Oder und Schlesien nähern, Großeltern können in Erinnerungen schwelgen und sich ermutigt fühlen ihren Nachkommen von Schlesien zu erzählen. Und damit sind wir bei der Einmaligkeit dieses Buches. Denn ein Buch für Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen, so etwas gab es bisher nicht und daher birgt dieses Buch auch das Geheimnis und die Kraft in sich, zu einem Familienbuch zu werden, das ganze Generationen verbinden kann.

Doch nicht nur Schlesien und deren Nachkommen dürfen sich zur Lektüre angeregt fühlen: Das Buch steht gleichsam stellvertretend für alle ehemaligen deutschen Ostgebiete, so dass auch z.B. Böhmerwälder, Pommern oder Ostpreußen angeregt werden über ihre Flüsse, etwa die Moldau, die Warthe oder den Pregel und ihre ganze Heimat zu erzählen. Die Heimatlieder von Erich A. Franz laden zum Mitsingen ein.

Zu bestellen über den Buchversand der **Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten**

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, dass alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 96. Geb. am 01.02.2014 Frau Ilse MÜLLER geb. Guhl, Trotzendorfplatz (Pfarrhaus), 44866 Bochum, Theodor-Körner-Str. 3

Zum 91. Geb. am 26.01.2014 Frau Almuth FRIEG geb. Reiche, 44229 Dortmund-Löttringhausen, Hellerstr. 27

Zum 88. Geb. am 17.02.2014 Frau Dora CZERNY geb. Seemann, 87459 Pfronten, Meilinger Str. 14c

Zum 87. Geb. am 07.02.2014 Frau Ursula BARTSCH, 39106 Magdeburg, Beethovenstr. 1
Zum 84. Geb. am 24.01.2014 Frau Rosemarie ZEIDLER geb. Hauptfleisch, Ritterstr., 76646 Bruchsal 1, Arzetweg 2

Zum 84. Geb. am 09.02.2014 Herrn Werner HILDEBRANDT, Obertor 5, 09387 Jahnsdorf, Chemnitzer Str. 3, Wohnung 3

Zum 84. Geb. am 13.02.2014 Frau Christa STARKE geb. Seliger, Warmuthsweg 10, 32427 Minden, Rebhuhnweg 16 A

Zum 83. Geb. am 03.02.2014 Frau Martel FÖRSTER geb. Bischmann, Brückenhäuser 4, 13125 Berlin, Karower Str. 12/WE 1101

Zum 83. Geb. am 04.02.2014 Frau Margarete GUTSCH geb. Herpich, Ritterstr. 17, 31535 Neustadt, Friedrich-Meyer-Str. 4

Zum 83. Geb. am 12.02.2014 Herrn Fritz SPÄTLICH, 06773 Gräfenhainichen, Glück-Auf-Str. 10

Zum 82. Geb. am 30.01.2014 Frau Ruth BRANTIN geb. Gottwald, Schmiedestr. 4, 42369 Wuppertal, Kottsiepen 84 c

Zum 82. Geb. am 03.02.2014 Frau Margarete PAPANHEIM, 59964 Medebach, Savoyenstr. 13

Zum 82. Geb. am 18.02.2014 Herrn Günter LÜBECK, Friedrichstr. 19, 30823 Garbsen, Alte Ricklinger Str. 15

Zum 81. Geb. am 07.02.2014 Frau Luise v. TEMPSLY geb. Gräfin v. Finckenstein, 30938 Burgwedel, Am Lahberg 13

Zum 80. Geb. am 28.01.2014 Frau Barbara MÜLLER geb. Kuhnt, Liegnitzer Str. 23, 03046 Cottbus, Stadtpromenade 6



HAYNAU

Zum 95. Geb. am 07.02.2014 Frau Ruth MÜLLER geb. Hampel, Gartenstr./Bergstr., 95326 Kulmbach, Schwedensteg 10, Wohnung 12

Zum 93. Geb. am 27.01.2014 Herrn Herbert

OTTSCHLING, 52146 Würselen, Kaiserstr. 73

Zum 93. Geb. am 20.02.2014 Frau Brigitte BÖHM geb. Brusckke, Liegnitzer Str. 35, Milchgeschäft, 14169 Berlin, Mörchinger Str. 36

Zum 92. Geb. am 23.01.2014 Frau Katharina WEIGEL, Biepestr. 12, 20249 Hamburg, Heiligstr. 158 B

Zum 89. Geb. am 18.02.2014 Frau Helga MEINHARDT, Ehefrau von Günter, 63741 Aschaffenburg, Boppstr. 27

Zum 86. Geb. am 23.01.2014 Frau Gretel DIEKMANN geb. Jaurisch, Wilhelmstr. 14, 59597 Erwitte, Lärchenweg 11

Zum 85. Geb. am 08.02.2014 Frau Waltraud SIEBER geb. Lienig, Schillerstr. 4, 45540 Sprockhövel, Zum Sportplatz 4

Zum 85. Geb. am 11.02.2014 Herrn Reinhard ORGEL, Papierfabrik, 06526 Sangershausen, Otto-Nuschke-Str. 6

Zum 84. Geb. am 24.01.2014 Frau Lotte BLÜMEL geb. Brandt, Bergstr. 1, 99974 Mühlhausen, Margaretenstr. 19

Zum 84. Geb. am 12.02.2014 Herrn Günter BÖHM, Gartenschläger, 89520 Heidenheim, Pfaffental 82

Zum 84. Geb. am 13.02.2014 Herrn Hans-Werner BITTERMANN, Wilhelmstr. 17, 31167 Bockenem, Rodentau 16

Zum 83. Geb. am 16.02.2014 Frau Christa SCHUBERT geb. Neumann, Feldstr. 4, 67304 Eisenberg/Pfalz, Robert-Koch-Str. 19

Zum 83. Geb. am 17.02.2014 Frau Edelgard FÖRSTER geb. Müller, Liegnitzerstr. 18, 99310 Arnstadt, Riedmauer 12

Zum 83. Geb. am 20.02.2014 Herrn Otto PÄTZOLD, Kleine Burgstr. 1, 45475 Mülheim, An der Horst 10

Zum 80. Geb. am 30.01.2014 Frau Ruth HOLLMANN geb. Jonscher, Ring 58, 06526 Sangershausen, Str. der Einheit 5

Zum 80. Geb. am 15.02.2014 Herrn Helmut SMIATEK, Richthofenstr. 18, 19258 Schwanheide, Amselweg 23

Zum 79. Geb. am 15.02.2014 Herrn Werner ROTH, Ring 72, 31137 Hildesheim, Rolandstr. 30

Zum 77. Geb. am 02.02.2014 Herrn Eberhard STOCK, Wilhelmsplatz 3, Schuhgeschäft, 01640 Coswig, Weststr. 33

Zum 77. Geb. am 19.02.2014 Frau Gisela SCHROEDER geb. Märgel, Liegnitzer Str. 15, 63329 Egelsbach, Erich-Kästner-Str. 35

Zum 75. Geb. am 27.01.2014 Frau Elisabeth FIEDLER, Ehefrau von Fritz, Gartenstr. 2, 41470 Neuss, Erikaweg 3



SCHÖNAU A. K.

Zum 94. Geb. am 11.02.2014 Frau Margarete ECKHARDT geb. Dix, Luisenstr. 4, 21337 Lüneburg, Schneidemühler Str. 1

Zum 85. Geb. am 24.01.2014 Frau Erni SCHNEIDER geb. Neumann, Ehefr. v. Erich Sch., Am Kugelberg, 31275 Lehrte, Grünstr. 2

Zum 85. Geb. am 16.02.2014 Frau Sigrid SCHNEIDER geb. Beer, Ring 28, 37520 Osterode a. Harz, Blumenstr. 12

Zum 84. Geb. am 08.02.2014 Herrn Manfred BEER, Witwer v. Charlotte B. geb. Finke, Am Bahnhof 5, 46562 Voerde, Horstweg 17

Zum 84. Geb. am 09.02.2014 Frau Irmgard MROZEK geb. Lienig, An der Aue 1, 14057 Berlin, Friedbergstr. 33

Zum 84. Geb. am 17.02.2014 Frau Brigitte SPRANGER geb. Sattler, Hirschbergerstr. 2, 94315 Straubing, Dr.-Heiss-Str. 23

Zum 83. Geb. am 10.02.2014 Herrn Oswald BERNHARD, Kugelberg 2, 48734 Reken, Berge 4

Zum 82. Geb. am 28.01.2014 Frau Veronika FRANZKE, Ehefr. v. Günter F., Ring 50, 49377 Vechta, Am Seekenhof 8

Zum 80. Geb. am 26.01.2014 Frau Gerda ENGLER geb. Geneis, Hirschberger Str. 37, Ehefr. v. Wolfgang E., 39118 Magdeburg, Otto-Baer-Str. 5

Zum 78. Geb. am 01.02.2014 Herrn Gerhard SCHLÜTER, Hirschberger Str. 28, Ehem. v. Nora S. geb. Hartwig, 57392 Schmallenberg, An der Robbecke 17

ALT-SCHÖNAU

Zum 88. Geb. am 08.02.2014 Herrn Gerhard ARLT, 21785 Neuhaus, Ostlandstr. 26

Zum 85. Geb. am 31.01.2014 Frau Elli BEIDERBECK geb. Schubert, 33611 Bielefeld, Schildescher Str. 91

Zum 83. Geb. am 02.02.2014 Herrn Joachim LANGE, 33739 Bielefeld, Eikumer Str. 111

Zum 82. Geb. am 20.02.2014 Herrn Herbert WALTER, 37589 Kalefeld-Drögerode, Im Wall 2

Zum 81. Geb. am 22.01.2014 Frau Ingrid LADEFELD geb. Schwarzer, 09366 Niederdorf, Lichtensteiner Str. 8

Zum 79. Geb. am 24.01.2014 Frau Elfriede LAUENSTEIN geb. Oberberg, 37431 Bad Lauterberg, Oderfelder Str. 42

Zum 79. Geb. am 15.02.2014 Herrn Thomas JUNG, Georgendorf - Sohn v. Bernhard J., 50937 Köln, Gerolsteiner Str. 119

Zum 78. Geb. am 19.02.2014 Frau Brigitte HOHN, 32105 Bad Salzflufen, Gärtnerweg 12

Zum 77. Geb. am 03.02.2014 Herrn Martin BEER, 48703 Stadtlohn, Voorkamp 17

Zum 74. Geb. am 21.01.2014 Frau Christa BORNMANN geb. Janke, Patting Mühle, 48691 Vreden, Hermann-Löhns-Weg 30

Zum 74. Geb. am 24.01.2014 Frau Irene BEER geb. Veltin, 48703 Stadtlohn, Voorkamp 17

Zum 74. Geb. am 24.01.2014 Herrn Ludwig SCHNABEL, 33758 Schl. Holte Stukenbrock, Nordstr. 3

Zum 74. Geb. am 26.01.2014 Herrn Joachim STELZER, 46354 Südlohn, Eschstr. 54

Zum 71. Geb. am 02.02.2014 Herrn Dieter CLAUSNITZER, 56340 Osterspici, Birkenweg 21

ADELSDORF

Zum 91. Geb. am 27.01.2014 Frau Friedel MIELKE geb. Klapper, 51469 Bergisch Gladbach, Schneppruthe 94

Zum 82. Geb. am 30.01.2014 Frau Rosemarie TCHORSCH geb. Rhom, 82449 Uffing, Rosenstr. 7

Zum 82. Geb. am 31.01.2014 Herrn Dipl.-Ing. agr. Hans-Otto BANK, Nr. 29, 31177 Harsum, Martin-Luther-Str. 20

Zum 79. Geb. am 31.01.2014 Frau Johanna KLESSE geb. Fischer, Bank-Johann., 04420 Altranstädt, Leipziger-Str. 39

ALTENLOHM

Zum 82. Geb. am 24.01.2014 Frau Rita JUNK geb. Zimpel, 57223 Kreuztal, Dörrwiesenstr. 18

Zum 80. Geb. am 06.02.2014 Frau Kristin SCHRÖDER geb. Zänder, 07580 Ronneburg, Turnerstr. 19

Zum 79. Geb. am 09.02.2014 Frau Lore STRIETZEL geb. Barthel, 99891 Günthersleben, Seebergstr. 11

ALZENAU

Zum 87. Geb. am 06.02.2014 Frau Herta TEICHLER geb. Kothe, 47137 Duisburg, Nombacher Str. 57

Zum 83. Geb. am 23.01.2014 Frau Dora LORENZ, 02625 Bautzen, Sorgestr. 14

Zum 82. Geb. am 13.02.2014 Frau Martha LABRENZ geb. Kolbe, 27299 Langwedel, Kastanienweg 11

Zum 76. Geb. am 01.02.2014 Frau Ruth TOMM, 23730 Neustadt, Am Heisterbusch 21

Zum 74. Geb. am 06.02.2014 Herrn Karl GLAUER, Nr. 57, Sohn v. Berta G. geb. Winter (Stellmacherei), 10439 Berlin, Bornholmer Str. 9

BISCHDORF

Zum 85. Geb. am 04.02.2014 Frau Ursula HÖLZER geb. Ossig, Nr. 33, 51766 Engelskirchen, Ohler Str. 4

Zum 79. Geb. am 16.02.2014 Herrn Werner PLACHT, Nr. 117, 51643 Gummersbach, Am Hepel 61

Zum 78. Geb. am 12.02.2014 Herrn Manfred SEIFFERT, Nr. 46, 45525 Hattingen, Uhlandstr. 3

BROCKENDORF

Zum 92. Geb. am 23.01.2014 Frau Helene SELIGER geb. Geisler, 03130 Spremberg, Bergstraße 20

Zum 88. Geb. am 03.02.2014 Frau Irmgard ATZLER geb. Geisler, 59557 Lippstadt, Weingarten 23

Zum 74. Geb. am 28.01.2014 Frau Edeltraud WALTER geb. Großmann, Nr. 3, 02828 Görlitz, Ostring 45

DOBERSCHAU

Zum 87. Geb. am 16.02.2014 Herrn Hans-Georg SCHILLER, 31632 Husum, Zum Uhlenberg 4

Zum 77. Geb. am 23.01.2014 Frau Erika FROEHLICH geb. Schiller, 16244 Schorfheide, Am Gutshof 7

GEORGENTHAL

Zum 88. Geb. am 16.02.2014 Herrn Gerhard LESSIG, 65719 Hofheim, Sindlinger Str. 22

Zum 84. Geb. am 23.01.2014 Herrn Heinz HELMRICH, 49456 Bakum, Am Harmer Holz 13

Zum 76. Geb. am 23.01.2014 Frau Ingeborg EY geb. Nieß, 38165 Lehre, Eitelbrotstr. 15

Zum 74. Geb. am 22.01.2014 Frau Edith JANIK geb. Fabig, 14641 Retzow, Kirschallee 9

Zum 72. Geb. am 20.02.2014 Frau Christa PEUKERT geb. Schnabel, 51381 Leverkusen, Zedernweg 31

GIERSDORF

Zum 85. Geb. am 11.02.2014 Herrn Walter PLÜSCHKE, 57334 Bad Laasphe-Rückershausen, Eichwaldstr. 25

GÖLLSCHAU

Zum 83. Geb. am 20.02.2014 Herrn Ernst MÜLLER, Nr. 48, 08060 Zwickau, Pauluskirchplatz 4

Zum 82. Geb. am 02.02.2014 Frau Brigitte REICHELT geb. Menzel, auch Konradswaldau, 33607 Bielefeld, Bleichstr. 215

Zum 78. Geb. am 25.01.2014 Herrn Günter POHL, 95502 Himmelkron, Markgrafenstr. 22

Zum 78. Geb. am 25.01.2014 Frau Gerda SCHÖN geb. Pohl, 95493 Wülfersreuth, Hohenluftgaststätte

Zum 78. Geb. am 26.01.2014 Frau Dora SCHNELL geb. Härtel, 37154 Northeim, Benzweg 4

GRÖDITZBERG

Zum 79. Geb. am 26.01.2014 Frau Rosemarie GOßMANN geb. Wagenknecht, 59427 Unna-Hemmerde, Zum Brühl 5

Zum 74. Geb. am 25.01.2014 Frau Erika FERBER, 59069 Hamm, Süddinker 5

HARPERSDORF

Zum 90. Geb. am 12.02.2014 Frau Erna FRÖMBERG geb. Frömberg, Niederdorf und Probsthain, 49456 Bakum, Widukindstr. 2, Alten- und Pflegezentrum

Zum 88. Geb. am 05.02.2014 Frau Hannchen KLAHN geb. Scholz, 90530 Wendelstein, Fuchsstr. 11

Zum 84. Geb. am 19.02.2014 Frau Gerda GÜNTHER geb. Berger, 38312 Börßum, Mühlenweg 32

Zum 83. Geb. am 29.01.2014 Herrn Helmut SCHOLZ, 14641 Wustermark, Breitscheidstr. 4

Zum 80. Geb. am 24.01.2014 Frau Erika WUTTIG, Ehefrau von Gerhard, 53129 Bonn, Löschkestr. 1

Zum 80. Geb. am 19.02.2014 Frau Ursula KÜCHLER geb. Gielnik, 12689 Berlin, Wittenberger Str. 68

Zum 79. Geb. am 14.02.2014 Herrn Gerhard WIRBS, 99428 Hopfgarten, Hüthergasse 120

Zum 79. Geb. am 16.02.2014 Frau Gudrun REÜNER, 29633 Munster, Rehrhofer Weg 16

Zum 77. Geb. am 22.01.2014 Frau Waltraud PEISKER, 31191 Algermissen, Steinkamp 4

HERMSDORF A. K.

Zum 87. Geb. am 24.01.2014 Herrn Horst SEIDEL, 38446 Wolfsburg, Finkenweg 16

HOCKENAU

Zum 80. Geb. am 06.02.2014 Herrn Eberhard NIXDORF, 71134 Aidlingen, Feldbergstr. 22

HOHENLIEBENTHAL

Zum 85. Geb. am 15.02.2014 Herrn Helmut ZAHN, 41462 Neuss, Niederdonker Weg 31

Zum 83. Geb. am 31.01.2014 Herrn Kurt GEISLER, 04179 Leipzig, Sattelhofstr. 19

Zum 75. Geb. am 25.01.2014 Frau Margot STROHMEYER geb. Thiemt, 37589 Sebexen, Gandersheimer Str. 14

Das Fest der DIAMANTENEN HOCHZEIT feiern am 6. Februar 2014 die Eheleute Herr Alfred LIPPERT und seine Frau Herta Lippert, geb. Hoffmann, Osnabrücker Str. 55 in 49525 Lengerich.

Alle Heimatfreunde gratulieren herzlich zu dem Fest und wünschen weiterhin alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

JOHNSDORF

Zum 78. Geb. am 27.01.2014 Herrn Baldur KÜGLER, 42929 Wermelskirchen, Neuschäferhöhe 16

KAISERSWALDAU

Zum 87. Geb. am 05.02.2014 Frau Erna WERNER geb. Rothe, 23909 Ratzeburg, Fischerstr. 16 - 18, Senioren Residenz

Zum 75. Geb. am 22.01.2014 Herrn Herbert EXNER, 45549 Sprockhövel, Hombergstr. 35b

KAUFFUNG

Zum 91. Geb. am 10.02.2014 Frau Lotte SCHLÜTER geb. Jäckel, 30161 Hannover, Drotestr. 27, Clementinenhaus

Zum 90. Geb. am 13.02.2014 Frau Marianne HEMPEL geb. Alt, Hauptstr. 96, 01744 Dippoldiswalde, Am Heidepark 2, Wohnung 2/203

Zum 89. Geb. am 03.02.2014 Frau Ingeborg ROKITTE, Hauptstr. 132, 71638 Ludwigsburg, Hindenburgstr. 106

Zum 89. Geb. am 16.02.2014 Herrn Helmut KRAMER, Hauptstr. 234, 40822 Mettmann, Schumannstr. 2 - 4, Caritas-Altenstift

Zum 89. Geb. am 16.02.2014 Herrn Reinhard LIEBS, Hauptstr. 208, auch Tiefhartmannsdorf, 58099 Hagen, Letterhausstr. 50

Zum 88. Geb. am 24.01.2014 Frau Liesel STAHL geb. Blase, Poststr. 4, 57299 Burbach, Heimhofstr. 6

Zum 88. Geb. am 06.02.2014 Herrn Gunter RICHTER, Hauptstr. 159, 89257 Illertissen, Oberer Graben 6

Zum 85. Geb. am 24.01.2014 Herrn Otto GÖTZ, Elfriede geb. Jung, Hauptstr. 145, 57074 Siegen, Am Galgenberg 20

Zum 85. Geb. am 16.02.2014 Frau Hildegard HARTMANN geb. Müller, Hauptstr. 16, 51373 Leverkusen, Bismarckstr. 43

Zum 84. Geb. am 30.01.2014 Herrn Adam CHRWAK, Ehem. v. Erika geb. Keil, Stöckel 3, 02627 Baschütz b. Bautzen, Nr. 38

Zum 84. Geb. am 30.01.2014 Frau Ursula WINKLER geb. Stanislaus, Hauptstr. 7, 01445 Radebeul, Kreyernweg 36 B

Zum 84. Geb. am 10.02.2014 Frau Rosel SCHÖPS, Ehefr. v. Erhard, Hauptstr. 144/146, 53773 Hennef, Auf dem Beuel 5

Zum 84. Geb. am 15.02.2014 Herrn Gerhard KLEINERT, Tschirnhaus 1 a, 94051 Hauzenberg, Im Tal 2

Zum 84. Geb. am 20.02.2014 Frau Gerda HEPTNER, Hauptstr. 138, 44789 Bochum, Franz-Vogt-Str. 13

Zum 83. Geb. am 05.02.2014 Frau Brigitte HIELSCHER geb. Käse, Hauptstr. 68, 32457 Porta Westfalica, Blumenhain 5

Zum 83. Geb. am 15.02.2014 Herrn Hans-Joachim FLOTH, Hauptstr. 161, 33689 Bielefeld, Donau-Allee 2

Zum 83. Geb. am 15.02.2014 Herrn Rudi JUNG, Hauptstr. 145, 08301 Schlema, Hohestr. 26

Zum 82. Geb. am 06.02.2014 Herrn Horst GREUNKE, Hauptstr. 28, 95615 Marktredwitz, Ulmenweg 2

Zum 82. Geb. am 11.02.2014 Herrn Hartmut FROMMHOLD, Hauptstr. 111, 64625 Bensheim, Guntherstr. 5

Zum 81. Geb. am 13.02.2014 Herrn Kasimir MACKOWIAK, Ehem. v. Gerda geb. Franz, 49525 Lengerich, Wechte 2

Zum 81. Geb. am 18.02.2014 Herrn Manfred WITTEW, Tschirnhaus 3, 02943 Weißwasser, Knappenweg 7

Zum 80. Geb. am 22.01.2014 Herrn Alfred MENZEL, Hauptstr. 88, 92681 Erhendorf, Grötschenreuth 1

Zum 79. Geb. am 15.02.2014 Herrn Gottfried PÄTZOLD, Hauptstr. 122, 33649 Bielefeld, Weidenstr. 5

Zum 79. Geb. am 15.02.2014 Herrn Waltraud POXLEITNER geb. Reichstein, An den Brücken 2, 94160 Ringelai, Gartenweg 3

Zum 79. Geb. am 18.02.2014 Herrn Helmut KUHN, Randsiedlung 11, 30982 Pattensen, Zum Holze 22

Zum 78. Geb. am 24.01.2014 Herrn Kurt SMYKALLA, Hauptstr. 7, 65824 Schwalbach, Europaring 17

Zum 78. Geb. am 29.01.2014 Frau Josepha STREILOW, Ehefr. v. Heinz St., Hauptstr. 198, 53175 Bonn, Mittelstr. 34

Zum 78. Geb. am 02.02.2014 Frau Hannelore JUNG geb. Ryschka, Ehefr. v. Rudi J., Hauptstr. 145, 08301 Schlema, Hohestr. 26

Zum 78. Geb. am 08.02.2014 Herrn Winfried ZAHN, Hauptstr. 202, 08371 Glauchau, Paul-Geipel-Str. 2

Zum 78. Geb. am 14.02.2014 Frau Christa UFFENKAMP geb. Baron, Hauptstr. 79, 33613 Bielefeld, Gesch. Scholl Str. 4

Zum 78. Geb. am 16.02.2014 Frau Ilse WAGNER geb. Neudeck, Randsiedlung 5, 57223 Kreuztal, Kattowitzer Str. 3

Zum 77. Geb. am 25.01.2014 Frau Christel HALLER geb. Israel, Hauptstr. 185, 90513 Zirndorf, Breslauer Str. 31

Zum 77. Geb. am 29.01.2014 Frau Anneliese ENGELMANN geb. Niederhuber, Hauptstr. 228, Ehefrau v. Rudolf E., 88239 Wangen/Allg., Scheffelweg 13

Zum 76. Geb. am 22.01.2014 Herrn Reinhard KOBER, Hauptstr. 158, 65344 Eltville, Heimatstr. 17

Zum 75. Geb. am 19.02.2014 Herrn Franz NIEPEL, Hauptstr. 143, 90571 Schwaig bei Nürnberg, Moritzbergstr. 17

Zum 71. Geb. am 28.01.2014 Herrn Richard AUST, Hauptstr. 112, 48703 Stadtlohn, Hagerer Str. 23

Zum 70. Geb. am 04.02.2014 Frau Jutta SCHULTZ, Hauptstr. 194/196, Ehefrau v. Neidhard Sch., 79618 Rheinfelden, Dinkelbergstr. 20

KLEINHELMSDORF

Zum 85. Geb. am 13.02.2014 Herrn Bernhard FLADE, 66919 Obernheim, Landstuhler Str. 21

Zum 85. Geb. am 17.02.2014 Herrn Bruno TEUBER, 63477 Maintal, Rhönstr. 5

Zum 82. Geb. am 17.02.2014 Frau Johanna LEUNIG geb. Teuber, 44803 Bochum, Werner Hellweg 74

Zum 79. Geb. am 31.01.2014 Herrn Dr. Dietmar BECK, 22395 Hamburg, Altenredder 56

Zum 79. Geb. am 15.02.2014 Frau Waltraud REICHSTEIN, 94160 Ringelai, Gartenweg 3

Zum 78. Geb. am 07.02.2014 Herrn Rudolf DIENST, 48249 Dülmen, An der Lehmkuhle 81

Zum 78. Geb. am 17.02.2014 Herrn Gotthard KNOBLICH, 48485 Neuenkirchen, Zum Thi 23

Zum 76. Geb. am 02.02.2014 Frau Maria KOBERT, 33605 Bielefeld, Gleiwitzer Str. 11

Zum 76. Geb. am 15.02.2014 Frau Irene NOWICKI geb. Flack, 45894 Gelsenkirchen, Vom-Stein-Str. 1 a

Zum 71. Geb. am 22.01.2014 Herrn Vinzenz HAUPTMANN, 33605 Bielefeld, Lipper Hellweg 293

KONRADSDORF

Zum 88. Geb. am 26.01.2014 Herrn Walter TIETZE, 97337 Dettelbach-Bibergau, Schlossberg 17 A

KONRADSWALDAU

Zum 86. Geb. am 17.02.2014 Frau Edith BACHMANN geb. Sauer, 51147 Köln, Himbeerweg 2

Zum 83. Geb. am 22.01.2014 Frau Karoline BEER geb. Zeidler, 67346 Speyer, Else-Krieg-Str. 3

Zum 83. Geb. am 30.01.2014 Frau Martha BURDA geb. Scholz, 52457 Aldenhoven, Jülicher Str. 20

Zum 83. Geb. am 05.02.2014 Frau Brigitte HIELSCHER geb. Käse, auch Kauffung, 32457 Porta Westfalica, Blumenhain 5

Zum 82. Geb. am 02.02.2014 Frau Brigitte REICHEL geb. Menzel, 33607 Bielefeld, Bleichstr. 215

Zum 78. Geb. am 19.02.2014 Herrn Herbert HELLMICH, 48431 Rheine, Wadelheimer Chaussee 18

Zum 77. Geb. am 22.01.2014 Frau Waltraud TITZE geb. Zobel, 33729 Bielefeld, Siedlung Grafenheide 20

Zum 77. Geb. am 12.02.2014 Frau Marianne TROBBIN geb. Zobel, 27478 Cuxhaven, Am Möhlendiek 100

Zum 71. Geb. am 18.02.2014 Herrn Dietmar BEER, 48432 Rheine, Wellertstr. 7

KREIBAU

Zum 76. Geb. am 29.01.2014 Frau Ursula GEORGES geb. Schmidt, 58099 Hagen, Kreuzweg 4

LEISERSDORF

Zum 84. Geb. am 29.01.2014 Herrn Gustav PENNER, 27308 Kirchlinteln, Kiefernweg 22

Zum 81. Geb. am 26.01.2014 Herrn Siegfried STARKE, 63225 Langen, Südliche Ringstr. 93

Zum 81. Geb. am 31.01.2014 Frau Hilde MOLDENHAWER geb. Villmow, 99734 Nordhausen, Schenkegasse 1

Zum 80. Geb. am 10.02.2014 Herrn Paul HÄRTEL, 90408 Nürnberg, Friedrichstr. 36

Zum 80. Geb. am 13.02.2014 Frau Martha OTTO, 38468 Ehra-Lessien, Wittinger Str. 12a

Zum 77. Geb. am 15.02.2014 Frau Rosina FETZER, 73529 Schwäbisch-Gemünd, Theodor-Storm-Str. 23

LUDWIGSDORF

Zum 85. Geb. am 17.02.2014 Frau Elfriede STRAUSS geb. Geisler, 34466 Wolfhagen, Friedrichstr. 28

Zum 80. Geb. am 26.01.2014 Frau Dora SCHNELL geb. Härtel, 37154 Northeim, Benzweg 4

Zum 77. Geb. am 17.02.2014 Herrn Willi GOTTSCHLING, und seine Ehefrau

Zum 77. Geb. am 19.02.2014 Frau Luise GOTTSCHLING, 08060 Zwickau, Werdauer Str. 88

Zum 73. Geb. am 13.02.2014 Frau Rosemarie GOTTSCHLING, Ehefr. v. Manfred G., 04680 Colditz, Tiergartenstr. 12

Zum 72. Geb. am 27.01.2014 Frau Edith GOTTSCHLING geb. Rietschel, Ehefrau von Rudi Gottschling, 99330 Gräfenroda, Wiesenweg 3

MÄRZDORF

Zum 87. Geb. am 02.02.2014 Frau Hildegard LANGE, 53639 Königswinter, Rennenbergstr. 36

Zum 86. Geb. am 01.02.2014 Frau Charlotte FREITAG geb. Wirth, 09337 Hohenstein-Ernstthal, Oststr. 84

Zum 86. Geb. am 08.02.2014 Frau Herta WALTER geb. Kriebel, 53604 Bad Honnef, Lichweg 1

NEUDORF A. GRÖDITZBERG

Zum 88. Geb. am 10.02.2014 Frau Hildegard BROCKMANN geb. Schubert, 27318 Hilgermissen, Wechold Nr. 114

Zum 85. Geb. am 19.02.2014 Herrn Siegfried KRETSCHMER, 27809 Lemwerder, Hardelstr. 1

Zum 83. Geb. am 23.01.2014 Frau Erika CONRAD geb. Wähler, 41066 Mönchengladbach, Am Tannenbaum 49

Zum 82. Geb. am 14.02.2014 Herrn Günter LYTSCHKOWSKI, 59759 Arnsberg I (Neheim-Hüsten), Totenberg 45

Zum 82. Geb. am 20.02.2014 Frau Ingeborg PICHOTE geb. Kattner, 27243 Dünsen, Gartenweg 7

Zum 78. Geb. am 09.02.2014 Herrn Joachim POHL, 31319 Rethmar-Sehnde, Bergfeld Nord 7

Zum 76. Geb. am 16.02.2014 Herrn Werner JUNGE, 14641 Groß Behnitz, Dorfstr. 18

Zum 70. Geb. am 10.01.2014 nachtr. Frau Ursula PFÖRTNER geb. Scholz, 31137 Hildesheim, von-Ketteler-Str. 51

NEUKIRCH A. K.

Zum 86. Geb. am 08.02.2014 Frau Johanna BRINKMANN geb. Drescher, 31032 Betheln, Piepenbrink 1

Zum 85. Geb. am 21.01.2014 Frau Ruth SCHREIBER geb. Beier, 94474 Vielshofen a.d. Donau, Primsdobl 4 a

Zum 81. Geb. am 23.01.2014 Frau Christa HINDEMITH, auch Breslau, Ehefr. v. Günter H., 38165 Lehre, Mühlenwinkel 9

PANTHENAU

Zum 92. Geb. am 26.01.2014 Frau Johanna POHL, 02826 Görlitz, Biesnitzer Str. 90-93, Altenpflegeheim Luisenstift

PETERSDORF B. HAYNAU

Zum 82. Geb. am 12.02.2014 Frau Anneliese KÖHLER geb. Grosser, Nr. 6, 08297 Zwönitz, Volkshausstr. 17

PILGRAMSDORF

Zum 91. Geb. am 30.01.2014 Frau Ilse SCHLOTTE geb. Hochmuth, 53757 Sankt Augustin, Husarenstr. 2-4, Sen.-Heim CBT Wohnh. St. Monika

Zum 84. Geb. am 31.01.2014 Frau Gisela WOLF geb. Schubert, 58511 Lüdenscheid, Buschhauser Weg 7

Zum 84. Geb. am 16.02.2014 Frau Gerda WALTER geb. Fluche, 28816 Stuhr, Wulfhooper Str. 15

Zum 78. Geb. am 10.02.2014 Herrn Werner KERBER, 57319 Bad Berleburg-Girkhausen, In der Odeborn 61

PRAUSNITZ

Zum 101. Geb. am 05.02.2014 Herrn Gerhard STEIN, 14778 Roskow, Dorfstr. 49

Zum 83. Geb. am 22.01.2014 Frau Else VATER geb. Ernst, 03058 Groß-Ossnig, Dorfstr. 14

PROBSTHAIN

Zum 93. Geb. am 13.02.2014 Frau Elfriede FISCHER geb. Rind, 37197 Hattorf/Harz, Judenstr. 19

Zum 91. Geb. am 17.02.2014 Frau Vera GRAF geb. Priesner, 31582 Nienburg, Verdener Landstr. 66

Zum 89. Geb. am 10.02.2014 Herrn Heinz GRUHN, 86199 Augsburg, Mädelegabelweg 12

Zum 84. Geb. am 04.02.2014 Herrn Gerhard PÄTZOLD, 37197 Hattorf, Grabendorf 1

Zum 83. Geb. am 15.02.2014 Frau Gerda KAUL geb. Arlt, 01819 Berggießhübel, Talstr. 13c

Zum 79. Geb. am 14.02.2014 Frau Helga BACHMANN geb. Drost, 57223 Kreuztal, Ratzebuschstr. 38

Zum 78. Geb. am 08.02.2014 Herrn Helmut KINDLER, 01589 Riesa, Schillerstr. 12

Zum 78. Geb. am 11.02.2014 Herrn Helmut BERGER, 21781 Cadenberge, Schumacherstr. 13

Zum 76. Geb. am 31.01.2014 Frau Renate SCHERMBECK geb. Frommhold, 58511 Lüdenscheid, Mesewinkel 211

Zum 76. Geb. am 13.02.2014 Herrn Helmut PÄTZOLD, 37197 Hattorf, Kirchstr. 6

Zum 74. Geb. am 13.02.2014 Frau Irmgard BERGER, 31535 Neustadt a.Rbge., Steinhorstweg 16

Zum 74. Geb. am 16.02.2014 Herrn Werner GUTSCHE, 37197 Hattorf, Pommernweg 5

Zum 73. Geb. am 09.02.2014 Frau Gisela FREY geb. Zölfel, 86551 Aichach, Martinstr. 14

Zum 72. Geb. am 28.01.2014 Frau Gisela GUMBRICH, 01619 Kreinitz, Am Elbufer 6 b

REICHWALDAU

Zum 76. Geb. am 20.02.2014 Frau Elsbeth DÖRING, Ehefr. v. Georg D., 37431 Bad Lauterberg-Osterhagen, Ulmenstr. 4

REISICHT

Zum 90. Geb. am 27.01.2014 Frau Hildegard RICHTER geb. Tauchert, Nr. 17, 55291 Saulheim, Obere Saulheimer Str. 38

Zum 88. Geb. am 25.01.2014 Herrn Walter BÖRNER, 80992 München, Karlinger Str. 59

Zum 85. Geb. am 02.02.2014 Frau Waltraud WAGNER geb. Reimann, Nr. 145, 91257 Pegnitz, Blumenstr. 4

Zum 83. Geb. am 12.02.2014 Frau Brigitta DOMERT geb. Benedikt, Nr. 104, 06869 Coswig, Ernst-Thälmann-Str. 39

Zum 81. Geb. am 04.02.2014 Frau Ilse RÖHRICHT, Nr. 99, 48565 Steinfurt, Friedr. Hoffmann-Str. 3

Zum 81. Geb. am 12.02.2014 Herrn Erich EXNER, Nr. 58, 13088 Berlin, Gounodsstr. 8

Zum 81. Geb. am 20.02.2014 Herrn Manfred HAMANN, Nr. 95, 90489 Nürnberg, Schranke 9

Zum 80. Geb. am 28.01.2014 Herrn Otto SCHREIBER, Nr. 53, 06118 Halle/S., Dessauer Str. 156

Zum 73. Geb. am 09.02.2014 Frau Dora NICOLAI geb. Burghardt, 45888 Gelsenkirchen, Bulmker Str. 43 A

Zum 70. Geb. am 18.02.2014 Herrn Hans-Joachim STOCK, 06886 Wittenberg/Lutherstadt, Lucas-Cranach-Str. 6 c

RÖCHLITZ

Zum 84. Geb. am 11.02.2014 Frau Ruth DAHMEN geb. Hilbig, Nr. 3, 45475 Mülheim, Helenenstr. 71

RÖVERSDORF

Zum 90. Geb. am 08.02.2014 Frau Dora MEINHARDT geb. Feige, 57078 Siegen, Ulmenweg 7

Zum 88. Geb. am 08.02.2014 Frau Alice FRIEDRICH geb. Teuber, 48712 Gescher, Pappeallee 25

Zum 86. Geb. am 21.01.2014 Frau Käthe FÄRBER geb. Scholz, 27478 Cuxhaven, Libellenweg 8

SAMITZ

Zum 88. Geb. am 07.02.2014 Frau Ruth WERNER geb. Fiebig, 51789 Lindlar, Zur Heide 8

SCHÖNFELD

Zum 81. Geb. am 31.01.2014 Herrn Horst KRETSCHMER, 31863 Coppenbrügge, Alte Heerstr. 24

SEIFERSDORF KRS. GOLDBERG

Zum 84. Geb. am 19.02.2014 Herrn Siegfried RICHTER, 30851 Langenhagen, Elbeweg 113

Zum 82. Geb. am 25.01.2014 Herrn Helmut GRENZ, 53804 Much, Leverath 17

STEINBERG

Zum 82. Geb. am 30.01.2014 Frau Christa KÜHN geb. Panjas, 64859 Eppertshausen, Berliner Str. 26

STRAUPITZ KRS. GOLDBERG

Zum 90. Geb. am 18.02.2014 Herrn Herbert GÜNTHER, 42499 Hückeswagen, Dreibäumen 1

Zum 86. Geb. am 16.02.2014 Herrn Siegfried SCHWARZ, 88410 Bad Wurzach, Riedhöfe 4

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 93. Geb. am 18.02.2014 Herrn Walter JANKE, 22083 Hamburg, Flotowstr. 29

Zum 92. Geb. am 04.02.2014 Herrn Helmut ERNST, 31627 Rohrsen, Lärkeweg 5

Zum 91. Geb. am 05.02.2014 Frau Else EXNER geb. Frommhold, Ehefr. v. Richard, auch Ludwigsdorf, 33613 Bielefeld, Liebermannstr. 15

Zum 88. Geb. am 31.01.2014 Herrn Walter FRIEBE, 51371 Leverkusen, Pützdelde 10

Zum 88. Geb. am 07.02.2014 Frau Hildegard BETTERMANN geb. Clement, 30519 Hannover, Ziegelstr. 3

Zum 87. Geb. am 17.02.2014 Frau Emma MUTH geb. Maywald, 48607 Ochtrup, Parkstr. 20, Carl-Sommerschein-Haus

**Achtung: Ab 2014 gilt der neue Bezugspreis.
Bitte ändern Sie ggf. ihren Dauerauftrag bei der Bank.**

Zum 85. Geb. am 13.02.2014 Frau Martha BARTIKOWSKI geb. Habernoll, 59379 Selm, Jakob-Kaiser-Str. 21

Zum 84. Geb. am 23.01.2014 Frau Herta SPRINGWEILER geb. Binner, Ratschin, 33604 Bielefeld, Eduard-Windthorst-Str. 44

Zum 84. Geb. am 26.01.2014 Frau Ruth FROMM geb. Habernoll, 33605 Bielefeld, Schneidemühler Str. 67

Zum 84. Geb. am 11.02.2014 Frau Betty EHRENTRAUT geb. Zinner, Ehefrau von Walter, 90513 Zirndorf, Robert-Koch-Str. 8

Zum 81. Geb. am 09.02.2014 Herrn Werner SCHMIDT, 48161 Münster, Rüschausweg 89

Zum 80. Geb. am 23.01.2014 Frau Erika ZOBEL geb. Kostede, 33719 Bielefeld, Stormstr. 24

Zum 79. Geb. am 27.01.2014 Frau Eva BOCHMANN geb. Kiefer, 09337 Hohenstein-Ernstthal, Hüwengrundstr. 34

Zum 78. Geb. am 12.02.2014 Frau Susanne QUAKERNACK geb. Giersch, 33607 Bielefeld, Otto-Brenner-Str. 105

Zum 77. Geb. am 24.01.2014 Herrn Dieter WERNER, Ehem.v.Hanne Lore W., geb. Binner, 33619 Bielefeld, Droste-Hülshoff-Str. 28

Zum 77. Geb. am 31.01.2014 Frau Gerda SCHARF geb. Raupach, 33611 Bielefeld, Am Balgenstück 17

Zum 77. Geb. am 01.02.2014 Herrn Konrad ZOBEL, 32105 Herford, Käthe-Kollwitz-Str. 17

Zum 76. Geb. am 03.02.2014 Herrn Wolfgang HALLMANN, 33609 Bielefeld, Bernhard-Kramer-Str. 10 e

Zum 73. Geb. am 24.01.2014 Frau Christa NEUMANN geb. Rüger, 47167 Duisburg, Konrad-Adenauer-Ring 3

Zum 73. Geb. am 27.01.2014 Frau Hannelore KÖPKE geb. Weist, 33689 Bielefeld, Ostpreussenweg 26

ULBERSDORF

Zum 89. Geb. am 09.02.2014 Frau Christa HÜHNERBACH geb. Scholz, 47199 Duisburg, Am Heesberg 8

VORHAUS

Zum 84. Geb. am 16.02.2014 Herrn Walter SIEGEMUND, 12587 Berlin, Bruno-Wille-Str. 17

WILHELMSDORF

Zum 86. Geb. am 31.01.2014 Herrn Ernst CLAUSER, Dorfstr. 74, 18198 Kritzmow, Wilsener Weg 12

WITTGENDORF

Zum 86. Geb. am 14.02.2014 Herrn Erich KLOSE, 41366 Schwalmtal, Schulstr. 28b, Sankt Antonius Residenz

Zum 83. Geb. am 19.02.2014 Frau Inge KRAUSE geb. Suppan, Ehefr. v. Karl K., 59425 Unna, An der Vaerstbrücke 19

WOITSDORF

Zum 85. Geb. am 18.02.2014 Frau Ursel KOSLOWSKI geb. Schmidt, 44629 Herne, Sedanstr. 7

Zum 84. Geb. am 18.02.2014 Frau Ursula KOSLOWSKY geb. Schmidt, 44629 Herne, Wörthstr. 17

WOLFSBORF

Zum 85. Geb. am 21.01.2014 Frau Agnes RAUTH geb. Lempa, An der Reihe 1, 65428 Rüsselsheim, Konrad-Adenauer-Ring 38

Neue Anschriften

HARPERSDORF

WINKLER Christa geb. Berger, 64347 Griesheim, Eichendorffstr. 48

KAUFFUNG

NOWAGK Waltraud geb. Renner (Niedergut 3), 04209 Leipzig, Breisgastr. 79

KLEINHELMSDORF

FLADE Margareta, 01877 Bischofsverda, Süßmilchstr. 1a

PROBSTHAIN

DROSINSKI Elisabeth geb. Göhlich, 49549 Ladbergen, Mühlenstr. 8, Seniorenheim Haus Widum

† Unsere Toten †

GOLDBERG

SCHOLZ Hans (Trotzendorfplatz 6), 04651 Bad Lausick, Ludolf-Colditz-Str. 1, am 02.12.13, 100 Jahre

ELSNER Hildegard geb. Günther, 30952 Ronnenberg, Agricolastr. 35, am 27.12.13, 88 Jahre

HAYNAU

KERSTING Ursula-Maria geb. Krieger (Sandstr. 2), 22391 Hamburg, Karl-Lippert-Stieg 1, Parkresidenz Alstertal, App. 2404, am 16.07.13, 81 Jahre

BERNDT Fritz (Liegnitzerstr./Fleischerei), 91301 Forchheim-Burk. Regnitzau 4 d, am 23.02.13, 90 Jahre

FIEGAS Hanna, 12207 Berlin, Boothstr. 30, im Jahr 2011

BISCHDORF

SEIFERT Alfred (Nr. 43), 01683 Egelshausen bei Kassel, Wilhelmshöher Str. 6, am 07.08.2012, 93 Jahre

BROCKENDORF

HERING Elli geb. Michael, 52499 Baesweiler, Anne-Frank-Ring 7, am 17.12.13, 83 Jahre

KAISERSWALDAU

HILZENBECHER Horst, 69509 Mörlenbach, Schlesierstr. 62, am 02.12.13, 86 Jahre

KAUFFUNG

KOLODZEIKE Hedwig geb. Tkotz (Dreihäuser 6), 42859 Remscheid, Am Ueling 76, bei Tkotz, am 22.12.13, 100 Jahre

NIEPEL Norbert (Hauptstr. 143), 90411 Nürnberg, Hiltpoltsteiner Str. 55, am 23.11.13, 77 Jahre

NEITZEL Hildegard geb. Langer (Hauptstr. 59), 37520 Osterode, Baumhofstr. 132, am 17.10.13, 89 Jahre

KLEINHELMSDORF

KITTELMANN Herbert, 21745 Hemmoor, Schlesiger Weg 5, am 29.12.13, 83 Jahre

KITTELMANN Hans, 21680 Stade, Harsfelder Str. 103, am 15.12.13, 76 Jahre

KREIBAU

HAASE Martin, 59423 Unna, Kiefernweg 60, am 03.11.13, 83 Jahre und Ehefrau Ingeborg, geb. Krystera, am 02.07.13, 80 Jahre

LUDWIGSDORF

LENGFELD Alfred, 04020 Monte-San-Biagio (LT), Via Vetica 23, am 10.12.13, 84 Jahre

PROBSTHAIN

HILBERT Helmut, 21745 Hemmoor, Torfweg 18, am 23.12.13, 84 Jahre

RÖVERSDORF

BEIER Erna geb. Menzel, 48712 Gescher, Marienstr. 12, St. Pankratius, am 07.09.13, 93 Jahre

SCHÖNWALDAU

KLOZER Gerda geb. Liske, 79423 Heitersheim, Zollmattenstr. 10, am 24.12.13, 72 Jahre

Mit einer Anzeige in dieser Zeitung informieren Sie alle Heimatfreunde

Herausg.: Christiane Giuliani, Zeitungsverlag »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten«, Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen, Tel. 0 51 36 - 9 70 54 47, Fax 0 51 36 - 9 70 31 86, E-Mail: goldhay@schlesische-bergwacht.de — Erscheinungsweise: Monatlich 1x am 15. — Anzeigenschluss: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluss: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Direkt beim Verlag. — Bezugspreis: Jährlich ab 2011 € 39,90, ab 2014 € 42,50 (einschl. Postzustellgebühr und 7% MwSt.), im Voraus zu zahlen. Anzeigenpreis: Für die 1spaltige 1-mm-Anzeige € 0,69 zuzügl. MwSt. Familienanzeigen: Für die 1spaltige Anzeige € 0,61 zuzügl. MwSt. — Konto: Commerzbank Hannover BIC: COBADEFFXXX IBAN: DE25250400660521955501. SCHLESISCHE BERGWACHT wegen GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN — Druck: Stepat Druck, Laatzten. — Manuskripteinsendungen: Bei unaufgeforderten Einsendungen behält sich die Red. Kürzungen vor. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber der Redaktion dar. — Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Abbestellungen: Nur halbjährlich im Voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich. Danach verlängert sich das Abonnement automatisch um weitere 6 Monate. Ein Rücktritt aus dem Jahresabonnement während der Laufzeit ist nicht gegeben. Die Verlagsbedingungen gelten als anerkannt, wenn innerhalb 14 Tagen nach Vertragsbeginn kein schriftlicher Widerruf erfolgt.